



# DIE DVB AG – DAS SOZIALE NETZWERK

GESCHÄFTSBERICHT  
FÜR DAS JAHR 2012



*Wir bewegen Dresden.*





Herausgeber	Dresdner Verkehrsbetriebe AG Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden www.dvb.de
Redaktionsschluss	Juni 2013
Verantwortlich	Anja Ehrhardt, ehrhardt@dvbag.de
Idee und Layout	Mario Oberländer, Elstra
Fotos	André Forner, Dresden; DVB
Kapiteleinleiter-Texte	Inge Gerdes, Dresden
Druck	WDS Pertermann GmbH
Auflage	700 Stück

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.  
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Umweltpapier.

Grußwort der Oberbürgermeisterin.....	6
Vorwort des Vorstandes.....	7
Unternehmensprofil.....	8
Die DVB AG in Zahlen .....	9
Marketing .....	10
Investitionen .....	16
Umwelt .....	22
Personal .....	28
Jahresabschluss.....	36
Bericht des Aufsichtsrates.....	38
Lagebericht.....	40
Anhang.....	48
Bilanz .....	60
Gewinn- und Verlustrechnung.....	63
Anlagenspiegel .....	64
Bestätigungsvermerk.....	68
Nachhaltigkeitsbericht.....	70
Kennzahlenübersicht .....	72
Berichtsprofil.....	77

## GRUSSWORT

### Grußwort der Oberbürgermeisterin

Im vergangenen Jahr haben wir in Dresden das Jubiläum „140 Jahre Straßenbahn“ gefeiert. Schon seit 120 Jahren prägt die „Elektrische“ das Bild dieses beliebten und heute für jedermann erschwinglichen Verkehrsmittels – Elektromobilität ist auf Dresdens Straßen also alles andere als Neuland. Für das Geschäftsjahr 2012 lesen sich die Zahlen der DVB AG wieder gut. Wir wissen aber, dass das alles andere als ein Selbstläufer ist. Auch weiterhin ist großer Einsatz nötig, um den erreichten hohen Standard des Dresdner Nahverkehrs zu halten.

Als umweltfreundliche und sichere Verkehrsmittel haben Bus und Bahn eine große Bedeutung für die Entwicklung der Landeshauptstadt Dresden. Sie gehören ins Stadtbild und prägen das öffentliche Leben und den Alltag vieler Bürgerinnen und Bürger. Ob es die Fahrt zur Schule, ins Büro, zum Einkaufsbummel in der Innenstadt ist oder die nächtliche Heimfahrt nach dem Kinobesuch – „das große gelbe Taxi“ der DVB bringt seine Fahrgäste rund um die Uhr ans Ziel. Selbst in den kritischen Hochwassertagen im Juni dieses Jahres hat der Dresdner Nahverkehr trotz zum Teil erheblicher Einschränkungen gut funktioniert.

Die DVB AG ist für die Landeshauptstadt Dresden ein kompetenter Partner bei allen Fragen des öffentlichen Personennahverkehrs. Sie begleitet die konzeptionelle Arbeit der Stadtplaner, so wie gegenwärtig bei der Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplans 2025 plus, und fühlt sich dem Ziel einer nachhaltigen Mobilität in unserer schönen Stadt verpflichtet.

Als Aufsichtsratsvorsitzende danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit zum Wohl der Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft in der Landeshauptstadt Dresden. Der vorliegende Geschäftsbericht zeigt, wie es der DVB auch im letzten Geschäftsjahr wieder gelungen ist, ihre nachhaltige Strategie erfolgreich umzusetzen.



Helma Orosz  
Aufsichtsratsvorsitzende und Oberbürgermeisterin  
der Landeshauptstadt Dresden

GRI C 1.1

## VORWORT



### Vorwort des Vorstandes

Mit unserem engmaschigen Liniennetz bieten wir attraktive Mobilität für Dresden. In diesem großen Netzwerk treffen sich jeden Tag fast eine halbe Million Menschen, um komfortabel und entspannt ans Ziel zu kommen. Unsere Fahrzeuge sind dabei nicht nur Verkehrsmittel. Sie sind auch Orte, an denen unsere Kunden miteinander ins Gespräch kommen können, an denen sie sehen und gesehen werden. Kurzum: Die DVB AG ist tatsächlich ein soziales Netzwerk.

Auch als Unternehmen brauchen wir die Vernetzung. So arbeiten wir eng mit Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft zusammen zum Wohle der Stadt und ihrer Einwohner - unserer Kunden. Unsere Mobilitätsdienstleistungen können wir nur in hoher Qualität erbringen, weil unsere Mitarbeiter mit ihren vielfältigen, ineinander greifenden Aufgaben eng miteinander vernetzt sind.

Dass wir erfolgreich arbeiten, zeigen die guten Zahlen des vorliegenden Berichts. Im letzten Jahr haben wir 150,6 Millionen Fahrgäste befördert – eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr, wenn man das außergewöhnliche Ereignis des 33. Deutschen evangelischen Kirchentags 2011 außer Acht lässt. Dementsprechend haben sich auch die Einnahmen positiv entwickelt. Die Kostendeckung liegt mittlerweile bei 78 Prozent.

Investitionen in Fahrzeuge und Infrastruktur zu tätigen ist uns im letzten Jahr leider nicht in ausreichendem Maße gelungen. Das Investitionsvolumen war so niedrig wie seit 20 Jahren nicht mehr. Ausstehendes Planungs- und Baurecht, geringere Förderbudgets und unangemessene Förderbestimmungen machen es immer schwieriger, dringend nötige Sanierungsprojekte im Dresdner Straßennetz umzusetzen und Busse zu beschaffen. Wenn sich diese Entwicklung fortsetzt, führt das zu einem nachhaltigen Verschleiß unserer Fahrzeuge und Infrastrukturanlagen. Dann sinkt die Attraktivität des Dresdner ÖPNV - und das wäre in Zeiten einer wachsenden Stadt sowie der Diskussionen über Luftreinhaltung, Klimaschutz, Gesundheit und ein neues Mobilitätsverhalten eine Entwicklung, die Dresden nicht dienlich wäre. Die hohen Zufriedenheitswerte mit dem Dresdner ÖPNV zeigen uns, dass die Bürger unserer Stadt die weitere Entwicklung öffentlicher Verkehrssysteme wünschen. Diesem Ziel sehen wir uns auch unter schwierigen Rahmenbedingungen verpflichtet.

Hans-Jürgen Credé  
Vorstand Betrieb  
und Personal

Reiner Zieschank  
Vorstand Finanzen  
und Technik

GRI C 1.1

## UNTERNEHMENSPROFIL

Wir bewegen Dresden. Mit Straßenbahnen, Bussen, Bergbahnen und Fähren. Indem wir planen, vermarkten, fahren, investieren, instand halten und ausbilden. Wir betreiben den ÖPNV in der sächsischen Landeshauptstadt. Werktags sind 430.000 Fahrgäste, pro Jahr 151 Millionen Fahrgäste mit uns unterwegs. Mit unserer Verkehrsleistung tragen wir dazu bei, die Straßen zu entlasten und die Umwelt zu schonen. Damit unser schönes Dresden noch lebenswerter wird.

Wir betreiben ein dichtes Netz aus 12 Straßenbahn- und 28 Buslinien sowie vier Fährstellen und zwei historische Bergbahnen. Moderne Fahrzeuge, niveaugleiche Ein- und Ausstiege, barrierefreie Haltestellen und multimediale Informationssysteme sorgen für besten Komfort. 2012 haben wir Umsatzerlöse in Höhe von 110,6 Millionen Euro erzielt. Unser Kostendeckungsgrad ist auf 78 Prozent gestiegen. Mit 1.755 Mitarbeitern und 91 Auszubildenden gehören wir zu den bedeutenden Arbeitgebern in Dresden.

Anteilseigner	Die Technische Werke Dresden GmbH (TWD) ist hundertprozentige Gesellschafterin der DVB AG. Die Landeshauptstadt Dresden ist hundertprozentige Gesellschafterin der TWD.
Rechtsform	Aktiengesellschaft (AG) nach deutschem Recht
Hauptversammlung	oberstes Beschlussorgan des Anteilseigners
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus Vertretern des Anteilseigners und der Arbeitnehmer. Das Gremium bestellt die Vorstandsmitglieder und überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung.
Vorstand	Hans-Jürgen Credé (Betrieb und Personal) Reiner Zieschank (Finanzen und Technik)
Hauptsitz	Dresden-Trachenberge

GRI C 2.1, 2.2, 2.4, 2.6-2.8

	Einheit	2012	2011
Umsatzerlöse	Mio. Euro	110,6	109,0
Umsatzentwicklung	%	+1,5	
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	-38,2	-37,9
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	Mio. Euro	20,9	37,3
Fördermittel	Mio. Euro	7,1	18,9

GRI EC 1, 4  
UITP Eco 2, 5, 6, 20

## DIE DVB AG IN ZAHLEN

	Einheit	2012	2011
Eigenkapital	Mio. Euro	259,1	259,1
Anlagevermögen	Mio. Euro	304,6	315,2
Bilanzsumme	Mio. Euro	362,4	373,6
Mitarbeiter (per 31. Dezember)	Personen	1.755	1.731
Auszubildende (per 31. Dezember)	Personen	91	95
beförderte Personen	Mio.	150,6	151,7
Zugkilometer	Mio.	27,0	27,3
Platzkilometer	Mio.	4.052,3	4.090,9
Personenkilometer	Mio.	721,9	726,4
<b>Stadtlinien</b>			
Straßenbahn	Anzahl	12	12
Bus	Anzahl	28	29
<b>Linienlänge</b>			
Straßenbahn	km	210,4	209,1
Bus	km	306,1	309,1
<b>Haltestellen</b>			
Straßenbahn	Anzahl	153	152
Bus	Anzahl	452	449
gemeinsame	Anzahl	106	106
<b>Fahrzeuge</b>			
NGT 6 DD	Anzahl	60	60
NGT 8 DD	Anzahl	23	23
NGT D8 DD	Anzahl	40	40
NGT D12 DD	Anzahl	43	43
Tatra-Straßenbahnen	Anzahl	31	31
Busse	Anzahl	145	147
Bergbahnen	Anzahl	4	4
Elbfähren	Anzahl	5	6



Max Löffler al. Boy Tel



Katrin Lissner al. Kat Rin

## Die DVB AG – das soziale Netzwerk, mit dem 95 Prozent aller Nutzer zufrieden sind.

Das Besondere am sozialen Netz der Dresdner Verkehrsbetriebe ist, dass man sich hier nicht nur treffen kann, sondern auch weiterkommt. Deshalb hat die DVB so viele Freunde – auf Facebook und Twitter, vor allem aber im richtigen Leben.

430.000 Fahrgäste sind täglich mit Bus und Bahn im realen Liniennetz der DVB unterwegs. Mit schnellen Verbindungen, guten Anschlüssen und der Chance, jederzeit ein Lächeln zu verschenken oder Freunde zu treffen. Viele Kunden sind auch digital mit ihren Verkehrsbetrieben vernetzt. Sie verfolgen das

Geschehen auf der Facebook-Seite und bei Twitter und sind begeistert von den top aktuellen Informationen und schnellen Antworten. Ganz gleich ob virtuell oder real, zur Mobilität gibt es Kommunikation und Lebensgefühl gratis dazu. Und die Kundenzufriedenheit steigt.



Peggy Kaden al. Peggy Kdn.



Till Schneider al. Till Lukas



Mandy Röder al. Kelsey Roeder

## MARKETING

### Tram im Trend: 140 Jahre Dresdner Straßenbahn

2012 war für uns ein besonderes Jahr, denn vor 140 Jahren begann in Dresden die Ära der Straßenbahnen. Im Jubiläumsjahr gab es viele Veranstaltungen für Fans und Liebhaber der gelben Flotte. Lesung im Straßenbahnmuseum, eine komödiantische Bahnfahrt, ein Abend mit der Messstraßenbahn, Party in der Bahn und ein Themenabend „Bahnstrom“ im Energiemuseum - mit kleinen Veranstaltungen rund um die Tram haben wir von April bis August 2012 auf das große Festwochenende am 29. und 30. September hingearbeitet.

Bei schönstem Wetter waren über 30.000 Besucher auf den Straßenbahnhof Trachenberge gekommen. Neben den Oldtimern auf Schienen, den modernen Bahnen und einem bunten Rahmenprogramm konzentrierte sich ihr Interesse vor allem auf die erste Europameisterschaft der Straßenbahnfahrer. Das DVB-Team errang hinter den Kollegen aus Budapest den zweiten Platz in einem Feld von 17 Mannschaften aus zehn Ländern.



Das Werbemotiv „140 Jahre Straßenbahn in Dresden“ spannt den Bogen zwischen Tradition und Moderne.



### Programm „Stadtbahn Dresden 2020“

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden hat am 13. Juli 2012 mit deutlicher Mehrheit zwei Beschlüsse zum Programm „Stadtbahn Dresden 2020“ gefasst. Zum einen bestätigten die Räte die Verlegung der Straßenbahn von der Wasastraße/Franz-List-Straße in die Oskarstraße/Tiergartenstraße und die damit verbundene Verknüpfung von Straßenbahn, Bus und S-Bahn in Strehlen. Das Projekt ist der erste Meilenstein des Stadtbahn-Programms und könnte frühestens 2014 realisiert werden.

Zum anderen beschlossen die Stadträte die finanzielle Sicherung der Gesamtplanung des Programms „Stadtbahn Dresden 2020“. Die Oberbürgermeisterin erhielt den Auftrag, die Vorplanungen für die Teilprojekte „Löbtau – Strehlen“ und „Bühlau – Weißig“ gemeinsam mit der DVB fortzusetzen. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat die Projekte in seine Planung aufgenommen. Die für die Umsetzung der Vorhaben notwendigen Bundesfördermittel sind nach der gegenwärtigen Gesetzeslage bis einschließlich 2019 befristet. Deshalb werden die Planungen kurzfristig und mit hoher Priorität fortgesetzt. Prognosen zufolge könnten wir mit den neuen Straßenbahnangeboten 3.000 neue Fahrgäste gewinnen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Dresdner Verkehrs um 1.094 Tonnen pro Jahr senken. Damit ist auch mehr Platz auf der Straße für diejenigen, die ihn wirklich brauchen.

Nach dem Willen des Stadtrates müssen zur frühzeitigen Einbindung der Bürger geeignete Formen der Öffentlichkeitsbeteiligung gefunden werden. Vor diesem Hintergrund haben wir 2012 eine eigene Publikationsreihe für das Programm „Stadtbahn Dresden 2020“ aufgelegt. Die ersten beiden Teile geben einen Überblick über das Gesamtprogramm und stellen das erste Teilprojekt „Haltepunkt Strehlen“ vor.

### SMART-WAY-Projekt erfolgreich abgeschlossen

Nach zweieinhalb Jahren wurde im Juni 2012 das EU-Forschungsprojekt SMART-WAY erfolgreich abgeschlossen. Eingebunden in ein Konsortium von acht weiteren Partnern aus fünf Ländern haben wir an der Entwicklung einer ÖPNV-Navigations-Applikation (App) für Smartphones mitgearbeitet. Im Februar und März 2012 fand ein Feldtest mit über 450 Nutzern statt. Aus Dresdner Sicht hat SMART-WAY seine Bewährungsprobe bestanden. Gerade in Hinblick auf Touristen und Ortsfremde hat das Programm viel Potenzial, Nutzungshemmnisse zu beseitigen. SMART-WAY steht allen Besitzern eines Android-Smartphones kostenfrei zur Verfügung.



### Printmedien mit neuem Design

Seit Anfang 2012 erscheinen das Kundenmagazin und die Informationsfaltblätter in einem neuen Layout. „Gelb.“ oder „bewegt!“ - das war die Frage. Auf unserer Homepage konnten die Kunden im Dezember 2011 mitentscheiden, wie das Kundenmagazin in Zukunft heißen soll. Zwei Drittel entschieden sich für den Titel „bewegt!“, damit war der neue Name gefunden. Das Magazin soll die Fahrgäste informieren, aber auch unterhalten und vor allem Transparenz herstellen. Außerdem haben wir uns auf der Messe „KarriereStart 2012“ mit einem neuen Auftritt präsentiert und alle Medien für die DVB-Ausbildung neu gestaltet.



### DVB startet auf Facebook durch

Mobile Endgeräte mit Internetzugang und der Wunsch vieler Kunden nach top aktuellen Informationen, schnellen Reaktionen und kompetenten Ansprechpartnern stellen auch uns vor neue Herausforderungen. Neben Internet und Twitter sind wir deshalb seit Juli 2012 auch auf der Social Media-Plattform Facebook präsent. Schon 24 Stunden nach dem Start war die Fangemeinde auf 2.000 gewachsen. Derzeit verfolgen mehr als 6.800 überwiegend junge Nutzer regelmäßig das Geschehen auf der DVB-Facebook-Seite.

## MARKETING

### 3.500 neue Jobtickets

Seit 1. März 2012 können auch die Mitarbeiter des Landtags, der sächsischen Ministerien und ihrer nachgeordneten Einrichtungen mit einem günstigen Jobticket zur Arbeit fahren. Insgesamt haben zum Stichtag 31. Dezember 2012 75 Arbeitgeber im VVO-Gebiet das Jobticket angeboten. Zum Jahresende nutzten es etwa 13.000 Arbeitnehmer. Im Laufe des letzten Geschäftsjahres sind 25 Firmen und Institutionen sowie 3.500 Nutzer neu hinzugekommen. Das von der Landeshauptstadt Dresden im Luftreinhalteplan angepeilte Ziel von 16.000 Jobtickets kommt damit in Sichtweite.

### Erfolgreiche Werbekampagnen für das DVB-Abo

Die beiden Werbekampagnen für die Abo-Monatskarte im Frühjahr und Herbst 2012 sind auf fruchtbaren Boden gefallen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Stammkunden um rund 3,5 Prozent gestiegen. Zum Jah-

resende besaßen knapp 94.000 Dresdner eine Abo-Monatskarte oder ein Jobticket.

### Rabattaktion für das Handyticket

Bahn und Bus fahren für die Hälfte – möglich mit dem Handyticket am zweiten Adventswochenende 2012. Die Rabattaktion haben wir gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG (DB) sowie allen Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) durchgeführt und mit Promotions in Einkaufszentren unterstützt. Sie war ein Dankeschön für die Nutzer des Handytickets und ein Anreiz für Neugierige zum Ausprobieren.

Am einfachsten funktioniert der Kauf über die Applikation (App) „HandyTicket Deutschland“. Sie gilt bereits für 19 deutsche Nahverkehrsregionen. Handytickets können seit Dezember 2012 auch direkt aus den mobilen Websites [m.dvb.de](http://m.dvb.de) und [www.vvo-mobil.de](http://www.vvo-mobil.de) heraus passend zur ausgewählten Fahrt gekauft werden.

Das Handyticket gibt es seit 2007 in der Region Oberelbe. Inzwischen nutzen bereits rund 16.000 Kunden

diesen Vertriebsweg. Das sind etwa 50 Prozent mehr als noch vor einem Jahr. Auch die Zahl der gekauften Tickets ist deutlich gestiegen: Wurden im Oktober 2011 noch knapp 10.000 Fahrscheine per Telefon gekauft, waren es im Oktober 2012 schon fast 15.000 Tickets.

### Schüler für Bus und Bahn gewinnen

Im Rahmen der GelbASS-Promotion 2012 konnten 500 neue Abo-Verträge für ermäßigte Monatskarten abgeschlossen werden. Pünktlich zum Schuljahresbeginn im Sommer besuchten wir zehn Berufsschulen und Schulen freier Träger in Dresden. Erfolgsfaktor der Schultour ist der unmittelbare Kontakt zu den Jugendlichen, um sie an den ÖPNV heranzuführen und langfristig als Kunden zu gewinnen. Zusätzlich haben wir wieder vor den Sommerferien

GelbASS-Infopakete an alle Schüler der 4., 10., und 12. Klasse verteilt. Ziel war es, die Schüler als neue Stammkunden zu gewinnen, die mit dem Besuch weiterführender Schulen bzw. in der Berufsausbildung längere Wege zurücklegen müssen.

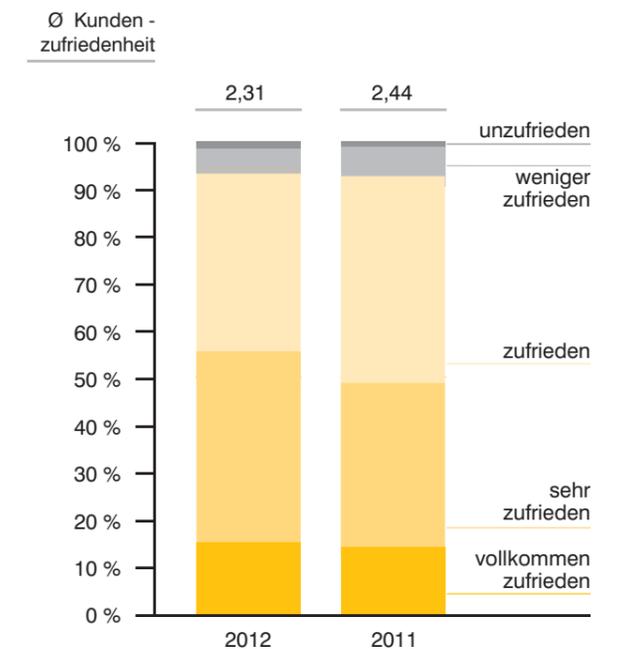
### Kundenzufriedenheit weiter gestiegen

Das ÖPNV-Kundenbarometer 2012 von TNS infratest zeigt die bisher höchste Kundenzufriedenheit der Dresdner Fahrgäste. Insgesamt 95 Prozent aller Kunden sind mit den Leistungen der DVB AG vollkommen zufrieden, sehr zufrieden oder zufrieden. Mit einer erneut verbesserten Globalzufriedenheit von 2,31 (Vorjahr 2,44) belegen wir Rang zwei unter den 31 deutschlandweit teilnehmenden Verkehrsunternehmen.



Fahrgäste in Millionen	2012	2011
Fahrgäste	150,6	151,7
Stammkunden	95,2	92,9
Anteil der Fahrgäste mit Jobticket	5,4 %	3,9 %
Anzahl der Unternehmen mit Jobticket	75	50

UITP Eco 1, 13



UITP Soc 1  
GRI PR 5



Roderich Kreile,  
Dresdner Kreuzchor



## Die DVB AG – das soziale Netzwerk, das durch ein enges Business-Netzwerk mobil bleibt.

Um auch in Zukunft die Mobilität in Dresden zu sichern und voran zu bringen, braucht es an entscheidenden Stellen in Politik und Gesellschaft ein offenes Ohr und ein Herz für den ÖPNV. Deshalb pflegt die DVB die Zusammenarbeit mit Entscheidern und Multiplikatoren.

An wichtigen Knotenpunkten in Stadtverwaltung, Landesregierung, Wirtschaft, Wissenschaft oder Kultur gibt es engagierte Partner, die sich für den öffentlichen Nahverkehr stark machen – bei der Förderung von Investitionen ebenso wie bei gemeinsamen Verkehrs-, Forschungs- und Kulturprojekten. Viele wissen

das Angebot der DVB zu schätzen und nutzen es gern selbst. Mit seinen musikalischen Stadtrundfahrten per Straßenbahn trägt selbst der Dresdner Kreuzchor dazu bei, Menschen zusammenzubringen und der DVB noch mehr Fans zu sichern.



Prof. Dr. Edeltraud Günther,  
TU Dresden



Nadine Strauß,  
Altmarkt-Galerie Dresden



Reinhard Koettnitz,  
Landeshauptstadt Dresden

## INVESTITIONEN

Die DVB AG ist auf kontinuierliche Investitionen in die Infrastruktur und Fahrzeugflotte angewiesen. Nur so können wir einen sicheren und zuverlässigen Betrieb gewährleisten und unser Mobilitätsangebot wettbewerbsfähig gestalten. Ausbleibende Investitionen stellen derzeit ein großes Risiko für das Halten des erreichten Standards und die kontinuierliche Modernisierung unseres Sachanlagevermögens dar. Um unsere Anlagensubstanz zu erhalten, sind jedes Jahr zwischen 40 und 45 Millionen Euro zu investieren. Dabei sind wir in erheblichem Maße auf Fördermittel angewiesen.

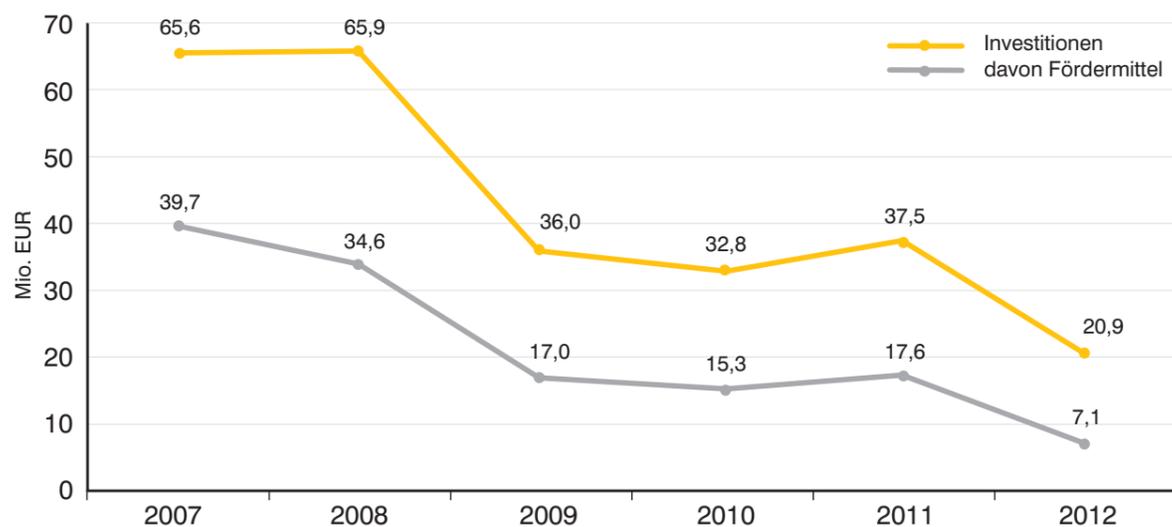
Im Vergleich zu den Vorjahren haben wir 2012 deutlich weniger investiert. Das Investitionsvolumen ist so niedrig wie seit 20 Jahren nicht mehr. Hier muss unbedingt gegensteuert werden, um die Anlagensubstanz auf dem bisher erreichten Niveau zu halten.

Maßgeblich verantwortlich für diese Entwicklung sind der schleppende Planungsverlauf und das ausstehende Baurecht für dringend erneuerungsbedürftige Streckenabschnitte im Dresdner Schienennetz. Neben der bekannten Achse wie der Königsbrücker Straße warten noch viele weitere Streckenabschnitte auf ihre Erneuerung. Darüber hinaus macht uns der Umstand Sorgen, dass die im Landesinvestitionsprogramm für den straßengebundenen ÖPNV eingestellten Förderbudgets eine rückläufige Tendenz aufweisen. So kann aktuell der weitere Ausbau des Betriebshofes Trachenberge nicht im Landesinvestitionsplan berücksichtigt werden.



Seit Sommer 2012 fährt die Straßenbahn auf neuen Gleisen über die Marienbrücke.

### Investitionen in Sachanlagen einschließlich immaterielle Vermögensgegenstände und eingesetzte Fördermittel



Die Gewinnerin des Namenswettbewerbs und Taufpatin Ingrid Kiebling mit den DVB-Vorständen Hans-Jürgen Credé (l.) und Reiner Zieschank (r.), Staatssekretär Jan Mücke (2.v.r.) und dem Insolvenzverwalter der Laubegaster Schiffswerft Dr. Franz Ludwig Danko.

### Neue Elbfähre „Caroline“

Nach ihrer feierlichen Taufe auf den Namen „Caroline“ lief am 9. August 2012 unsere neue Elbfähre vom Stapel. Im November 2011 hatte die Schiffs- und Yachtwerft Dresden GmbH den Auftrag für den Bau des Fährschiffes erhalten. Es bietet Platz für 75 Personen. Für die Fahrgäste gibt es knapp 30 Sitzplätze, eine Überdachung als Wetterschutz und Fahrradstellflächen. Angetrieben wird die Fähre von einem Motor, der die höchsten derzeit geltenden europäischen Emissionsnormen unterbietet und auch bei starker Strömung Schubreserven hat. Die „Caroline“ ist vorrangig an der Fährstelle zwischen Dresden-Laubegast und Niederpoyritz im Einsatz. Deshalb haben wir die hiesigen Fahrgäste aktiv in die Namenswahl einbezogen. Ihr Favorit erinnert an Caroline Neuber, die als Mutter des deutschen Schauspiels gilt und ihren Lebensabend in Laubegast verbrachte.

Zu den Gesamtkosten von rund 400.000 Euro steuerte der Freistaat Sachsen 185.000 Euro Fördermittel bei.

Die neue Elbfähre ersetzt die beiden verschlissenen Boote „Pillnitz I“ und „Niederpoyritz“, die zustandsbedingt ausgesondert wurden.

### Videoausrüstung der Fahrzeuge abgeschlossen

Um die Sicherheit in unseren Fahrzeugen zu erhöhen, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 22 Stadtbahnen des Typs NGT 6 DD mit Videotechnik ausgerüstet. Seit Oktober 2012 verfügen nun alle 166 Straßenbahnen je nach Länge über sechs beziehungsweise acht Überwachungskameras im Fahrgastraum und einen Monitor in der Fahrerkabine. Die Nachrüstung hat rund 690.000 Euro gekostet, davon hat der Freistaat Sachsen derzeit etwa 510.000 Euro bezuschusst. Bei den Bussen war die Nachrüstung bereits 2010 abgeschlossen.

## INVESTITIONEN



Im Sommer 2012 haben wir gemeinsam mit der Landeshauptstadt Dresden die Verkehrsanlagen auf der Fritz-Reuter-Straße erneuert.



Am 10. Dezember 2012 übergab Staatssekretär Roland Werner (re.) im Beisein von Landtagspräsident Matthias Röbber (3.v.r.) und Landrat Arndt Steinbach (2.v.l.) den Fördermittelbescheid für den Ausbau der Meißner Straße in Radebeul.

### Sechs gebrauchte Dieselfahrzeuge beschafft

Wegen der vom Freistaat Sachsen verschärften Förderkriterien für Busse konnten wir 2012 erstmals seit mehr als zehn Jahren keine geförderten Neufahrzeuge beschaffen. Auch das Erweitern unserer Hybridbusflotte über aufgelegte Bundesprogramme im Rahmen der Elektromobilität war im vergangenen Jahr nicht möglich.

Um den baubedingten Ersatzverkehr in 2013 absichern zu können, haben wir uns deshalb für den Kauf von sechs gebrauchten Gelenkbussen aus Stuttgart entschieden. Wenn wir den derzeitigen Flottenstandard halten wollen, müssen wir jährlich rund zwölf Busse ersetzen.

### Baustelle 1: Meißner Straße in Radebeul

Die größte Gleisbaustelle des Jahres 2012 befand sich außerhalb Dresdens in Radebeul. Von Juli bis

Dezember 2012 haben wir gemeinsam mit der Stadt Radebeul Teile der Meißner Straße grundhaft erneuert. Während der Arbeiten entstanden im Bauwerk zwischen der Borstraße und der Gleisschleife Radebeul West auf rund 850 Metern neue Gleise, auf rund 2.300 Metern neue Fahrleitungsanlagen sowie neue Fahrbahnen und Gehwege. Gleichzeitig wurden alle Versorgungsleitungen saniert. Die Haltestellen „Gradsteg“ und „Borstraße“ sind jetzt barrierefrei ausgebaut und mit Anzeigen zur Dynamischen Fahrgastinformation ausgestattet. Außerdem wurde ein neues Gleichrichterunterwerk in der Gleisschleife Radebeul West zur besseren Stromversorgung errichtet.

Während der Bauzeit wendete die Straßenbahnlinie 4 an einem eigens errichteten provisorischen Gleisdreieck an der Zillerstraße in Radebeul Mitte. So blieben weite Teile Radebeuls von Dresden aus per Straßenbahn erreichbar. Die letzten Arbeiten an Fahrbahnen und Gehwegen waren Anfang Juni 2013 abgeschlossen.

Die Gesamtkosten der neuen ÖPNV-Anlagen lagen bei

knapp 5,7 Millionen Euro. Mit rund 75 Prozent hat der Freistaat Sachsen das Vorhaben gefördert. Außerdem beteiligten sich der Landkreis Meißen, die Stadt Radebeul und der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe im Rahmen des Verkehrs- und Investitionsvertrages zur Straßenbahnlinie 4 an der Finanzierung.

### Baustelle 2: Fritz-Reuter-Straße

Auf der Fritz-Reuter-Straße haben wir gemeinsam mit der Landeshauptstadt Dresden die Fahrbahnen, Straßenbahngleise und Oberleitungen erneuert. Die Bauarbeiten fanden während der Sommerferien von Ende Juli bis Mitte September 2012 statt. In dem 430 Meter langen Bauwerk wurden gleichzeitig die unterirdischen Versorgungsleitungen und die öffentliche Beleuchtung erneuert. Die Fahrleitung wurde bis zur Friedensstraße ausgetauscht.

Außerdem wurden die Weichen in der Fritz-Reuter-Straße und den Abzweig zur Großenhainer Straße in Richtung Bahnhof Neustadt ausgetauscht. Die Gesamtkosten für die Baumaßnahme belaufen sich auf rund 2,5 Millionen Euro. Der DVB-Anteil lag bei etwa 2,1 Millionen Euro und wurde komplett aus Eigenmitteln finanziert.

Barrierefreie	Einheit	2012	2011
Straßenbahn-Haltestellen	%	43,1	42,1
Bus-Haltestellen	%	36,3	34,5
gemeinsame Haltestellen	%	74,5	74,5
Haltestellen gesamt	%	43,5	42,1
<b>Haltestellen gesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>309</b>	<b>298</b>
Straßenbahn-Fahrzeuge	%	100	100
Busse	%	100	100

UITP Soc 7



### Baustelle 3: „Feste Fahrbahn“ auf der Marienbrücke

Von Juni bis August 2012 erneuerten wir auf einer Länge von etwa 550 Metern die Gleiskonstruktion auf der Marienbrücke. Weil diese Anlage bereits nach 14 Jahren Nutzungsdauer verschlissen war, entschieden wir uns zur Bauweise „Feste Fahrbahn“. Sie hält den Belastungen des Individualverkehrs langfristig stand. Dabei werden die Schienenbefestigungen direkt im Beton vergossen. Die Kosten beliefen sich auf knapp 1,4 Millionen Euro und wurden vollständig aus Eigenmitteln finanziert.

### Bahnstromnetz weiter verbessert

Zur weiteren Verbesserung der Bahnstromversorgung haben wir 2012 die Gleichrichterunterwerke Hagedornplatz, Pieschen, Wölfnitz und Radebeul West fertiggestellt. Diese Investitionen wurden vom Freistaat Sachsen mit 1,7 Millionen Euro gefördert.



Torsten Fiedler,  
Stadtentwässerung  
Dresden GmbH



René Kirchbach,  
Lions Club Dresden  
Agenda 21

## Die DVB AG – das soziale Netzwerk, das Zukunftsvisionen für Dresden mit anderen teilt.

Das Engagement für die Zukunft der Stadt hat in Dresden viele Freunde. Mehr als zwanzig davon haben sich im Verein Lokale Agenda 21 für Dresden e. V. zusammengetan. Die DVB, andere öffentliche Unternehmen und auch Bürger setzen sich in diesem Verbund aktiv für nachhaltige Entwicklung und ein zukunftsfähiges Dresden ein.

Ob umweltfreundliche ÖPNV-Angebote, klimafreundliche Stromerzeugung oder Einsatz innovativer Umwelttechnologien – viele Dresdner Unternehmen handeln im Sinne der Nachhaltigkeit. Sie haben sich im Verein Lokale Agenda 21 vernetzt, um ihre Projek-

te und Aktivitäten für eine „grüne“ Stadt zu bündeln und bekannter zu machen. Jährlich laden sie zum Dresdner Zukunftsfest ein, das die Bürger über Handlungsmöglichkeiten informiert und sie zum Gedankenaustausch und Mitmachen anregt.



Gerlind Ostmann,  
DREWAG



Silke Sesterhenn,  
Lokale Agenda 21  
für Dresden e. V.



Anja Ehrhardt,  
DVB AG

## UMWELT

### Hybridbusse: Fünf Jahre im Linieneinsatz

Hybridbusse sind leiser und umweltfreundlicher, aber noch zu teuer und zu schwer. So lautet das Fazit, das wir nach fünf Jahren Linieneinsatz mit Hybridbussen gezogen haben. Wir sehen Hybridfahrzeuge als eine sinnvolle Zwischenlösung auf dem Weg zu Elektrobusen ohne eigenes Fahrleitungsnetz. Allerdings stehen auch die Hersteller in der Pflicht. Die Preise müssen sinken und die Technik effizienter werden. Für die Weiterentwicklung stehen wir als Praxispartner gern zur Verfügung.

Die wachen Augen der Wissenschaftler haben die 18 Hybridbusse verschiedener Hersteller ein Jahr lang in Dresden beobachtet. Vorrangig fahren sie auf den nachfragestarken 60er Linien. Während die erreichte Dieseleinsparung von bis zu 16 Prozent etwas hinter den Erwartungen zurückbleibt, hat uns die technische Verfügbarkeit der Fahrzeuge von 80 Prozent positiv überrascht. Ebenso überzeugend sind die deutlich geringeren Emissionen von Schadstoffen und Lärm. Bei der Heizung besteht noch Entwicklungspotenzial. Weil die kleineren Dieselmotoren weniger Motorhitze erzeugen, muss im Winter zusätzlich geheizt werden. Das frisst aber die Dieseleinsparung teilweise

wieder auf. Außerdem sind die Hersteller gefordert, an einem intelligenten Energiemanagement, einem Fahrerassistenzsystem und am Fahrzeuggewicht zu arbeiten.

Laut Befragungen ist die Akzeptanz der Hybridfahrzeuge bei Kunden und Fahrern sehr hoch. Fahrgäste berichten beeindruckt: „...wenn der Diesel abschaltet und der Bus wie von Geisterhand dahingleitet, kommt zu dem guten Gefühl als ÖPNV-Kunde die Gewissheit, mit modernster Technik aktiv am Klimaschutz beteiligt zu sein...“.

Mit dem Einsatz von Hybridbussen unterstützen wir aktiv die Ziele des Luftreinhalteplans und sorgen für mehr Lebensqualität in der sächsischen Landeshauptstadt.

### Weitere E-Busprojekte geplant

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung unserer Busflotte planen wir weitere Projekte im Bereich Elektromobilität. Sie sind zur Förderung über das Programm „Schaufenster Elektromobilität“ angemeldet.



Von Fahrern und Fahrgästen gleichermaßen geliebt - einer von 18 DVB-Hybridbussen.



### Geplantes Projekt

Elektrobus-Linie 79  
Pilot-Linie 64

### Ziel

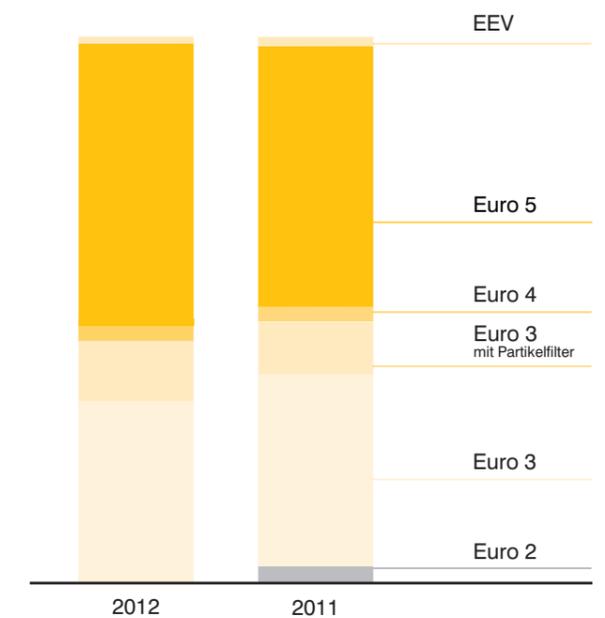
Praxistest eines Batteriebusse mit Nachladung am Endpunkt  
Erhöhung der Energieeffizienz von Elektro- und Hybridbussen

### Grüne Busflotte

Im Luftreinhalteplan der Landeshauptstadt Dresden ist das Ziel formuliert, dass bis 2012 mindestens 69 Prozent aller DVB-Busse die grüne Plakette tragen. Dieses Ziel konnten wir mit 68 Prozent nicht ganz erfüllen. Ursache dafür ist, dass wir wegen der unrealistischen Förderpraxis des Freistaates keine neuen Busse beschaffen konnten.

### Parameter eines Hybrid-Gelenkbusses im Vergleich zu einem Diesel-Gelenkbus

Dieserverbrauch in %	-16
Emission Kohlendioxid in %	-25
Emission Stickoxid in %	-50
Emission Partikel in %	-97
Emission Lärm in Dezibel	-2
Verfügbarkeit in %	-20
Preisindex in %	+50 bis 130



UITP Env 9

### Durchschnittliches Flottenalter

	Einheit	2012	2011
Bus	Jahre	6,2	5,2
Straßenbahn	Jahre	11,0	10,0
Fähre	Jahre	25,0	38,0

UITP Eco 10



Das mit dem EBUS Award ausgezeichnete Ausbildungsprogramm für den Umgang mit Hybridbussen haben Mitarbeiter aus Werkstatt und Weiterbildung gemeinsam entwickelt und umgesetzt.

UITP Gov 13

### EBUS Award für Hybridbus-Ausbildung

Gemeinsam mit der üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG hat die DVB AG am 28. September 2012 in Köln den EBUS Award in der Kategorie „Ausbildung“ erhalten. Die Jury würdigte mit dem Preis das fundierte Ausbildungsprogramm für Fahrer und Werkstattmitarbeiter im Umgang mit Hybridbussen. Die Fahrweise hat einen starken Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch der Hybridbusse. Deshalb erhalten die Fahrer eine spezielle Schulung im Umgang mit der neuen Technik. Außerdem haben 2012 alle DVB-Busfahrer im Rahmen der Berufskraftfahrerqualifizierung kraftstoffsparendes Fahren trainiert. Die eintägigen Kurse fanden auf Dresdner Straßen statt.

Fundierte elektrotechnisches Wissen müssen sich auch die Monteure in der Werkstatt aneignen. Schließlich warten die Hybriden mit stromführenden Komponenten bis zu 1.000 Volt auf. Bisher haben sich 13 Werkstattmitarbeiter in jeweils 100 Schulungsstunden für die Wartung der Hybriden qualifiziert.

Der EBUS Award wurde zum ersten Mal verliehen. Mit der Auszeichnung honoriert das Forum für Verkehr und Logistik e.V. das jahrelange erfolgreiche Engagement der Branche im Bereich der Elektromobilität.

### Gold beim Bundeswettbewerb „Entente Florale“ 2012

Bei dem nationalen Ausscheid des Wettbewerbs „Entente Florale“ hat die Landeshauptstadt Dresden 2012

gemeinsam mit fünf weiteren Städten eine Goldmedaille gewonnen. Zu diesem schönen Erfolg haben auch wir beigetragen - mit unseren begrünten Straßenbahnstrecken, Haltestellen und Objekten. 2013 startet Dresden als eine von zwei deutschen Teilnehmern bei dem internationalen Wettbewerb „Entente Florale“.

UITP Gov 13  
GRI C 2.10

### „Feste Fahrbahn“ soll 60 Jahre halten

Seit 15 Jahren bauen wir straßenbündige Gleistrassen für die Straßenbahn vorzugsweise in einer neuen Bauweise, die als „Feste Fahrbahn“ bezeichnet wird. Dabei liegen die Schwellen nicht mehr im Schotterbett, sondern werden einbetoniert. Die Konstruktion ist wesentlich belastbarer und kann bis zu 60 Jahre genutzt werden. Lediglich die Schienen müssen nach durchschnittlich 25 Jahren ausgetauscht werden.

Im Vergleich zu dem bisher üblichen Oberbau kann die „Feste Fahrbahn“ doppelt so lange genutzt werden. Die Herstellungskosten für die neue Bauweise sind von einem anfänglich etwas höheren Niveau auf die bisher übliche Höhe gesunken. Außerdem hat sich mit der neuen Bauweise der Verschleiß am Schienenkopf erheblich vermindert. Der Einsatz der „Festen Fahrbahn“ trägt demnach zu einer nachhaltigen Ressourcenschonung bei und ist aufgrund gleicher Herstellungskosten wirtschaftlich sinnvoll. 2012 wurden mehr als zwei Kilometer neue Gleise in der innovativen Bauweise „Feste Fahrbahn“ errichtet.

### Energieverbrauch pro Personenkilometer

	Berechnungsgrundlage	Einheit	2012	2011
Fahrstrom für Straßenbahnen	Personenkilometer	kWh/Pkm	0,110	0,114
Diesel für Busse	Personenkilometer	l/Pkm	0,030	0,029

GRI EN 3, 4  
UITP Env 3

### Direkte CO<sub>2</sub>-Emission

Verkehrsmittel	Berechnungsgrundlage	Einheit	2012	2011
Bus	Dieserverbrauch*	t	9.908	10.348
Bus Fremdleistung	Dieserverbrauch*	t	5.899	5.758
Wirtschaftsfahrzeuge	Dieserverbrauch*	t	627	626
Fähre	Dieserverbrauch*	t	172	155
<b>Summe</b>		<b>t</b>	<b>16.602</b>	<b>16.888</b>
<b>Veränderung zum Vorjahr</b>		<b>%</b>	<b>-1,7</b>	

\* 2.650 g/l Diesel

### Indirekte CO<sub>2</sub>-Emission

Verkehrsmittel Gleisnetz	Berechnungsgrundlage	Einheit	2012	2011
Straßenbahn	Fahrstrom**	t	25.085	26.132
Bergbahn	Fahrstrom**	t	57	56
Güterstraßenbahn	Fahrstrom**	t	45	54
Weichenheizung	Fahrstrom**	t	302	262
Straßenbahn-Fahrschule	Fahrstrom**	t	128	90
Spezialfahrzeuge für die Gleisinstandhaltung	Fahrstrom**	t	29	32
<b>Summe</b>		<b>t</b>	<b>25.646</b>	<b>26.625</b>
<b>Veränderung zum Vorjahr</b>		<b>%</b>	<b>-3,68</b>	

GRI EN 16  
UITP Env 7

\*\* entsprechend Stromkennzeichnungen DREWAG 463 g/kWh (Basis 2010)

Frank Schmidt,  
Leiter Betriebshof Gruna



Kay Klinkicht,  
stellvertretender Betriebshofleiter



## Die DVB AG – das soziale Netzwerk, das auch seine Mitarbeiter verbindet.

Ohne den Einsatz der Fahrdienstmitarbeiter dreht sich bei der DVB kein Rad. Motivierte und zufriedene Fahrerinnen und Fahrer tragen wesentlich zur Dienstleistungsqualität des Unternehmens bei. Um ihre Bedürfnisse nach mehr Kommunikation und persönlichen Kontakten zu erfüllen, wurde das Center Fahrbetrieb neu organisiert.

Künftig ist nicht nur eine intensive individuelle Betreuung möglich, sondern auch eine bessere interne Vernetzung – unter den Fahrdienstmitarbeitern, mit der Verwaltung und zwischen den einzelnen Betriebshöfen. Neue Betriebshofleiter und 15 Team-

leiter knüpfen Verbindungen, halten untereinander Kontakt und nehmen sich Zeit für die Mitarbeiter. Durch die enge Kooperation der vier Betriebshöfe können freie Kapazitäten ausgetauscht und Aufgaben gemeinsam gelöst werden.



Ullrich Funk,  
Centerleiter Fahrbetrieb



Andreas Jork,  
Leiter Betriebshof Trachenberge



Torsten Engel,  
Leiter Betriebshof Gorbitz



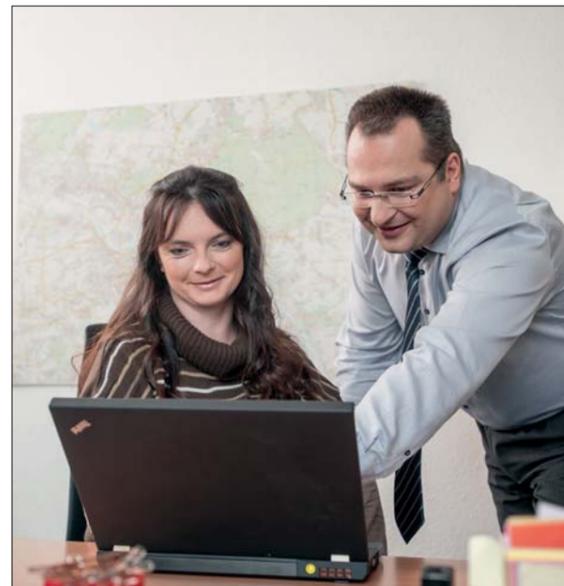
## PERSONAL

### Entwicklung der Stammebelegschaft

Zum Stichtag 31. Dezember 2012 beschäftigte die DVB 1.755 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.731). Den 106 Personalabgängen im Betrachtungszeitraum 1. Januar 2012 bis 1. Januar 2013 stehen 129 Zugänge gegenüber. 70 der ausgeschiedenen Mitarbeiter nahmen das Altersteilzeitmodell in Anspruch. Im vergangenen Geschäftsjahr hat die DVB 82 neue Mitarbeiter aufgenommen, 46 davon für den Fahrdienst (ohne Auszubildende). Mit befristeten oder unbefristeten Arbeitsverträgen erhielten 28 Jungfacharbeiter aus der unternehmenseigenen Ausbildung die Möglichkeit, bei der DVB ins Berufsleben einzusteigen. Daneben haben weitere 18 Mitarbeiter, die vor allem aus ruhenden Arbeitsverhältnissen wie Elternzeit und Grundwehrdienst zurückkamen, die Belegschaft verstärkt. 0,4 Prozent der Mitarbeiter arbeiten auf der Basis von Teilzeitverträgen. Deshalb erhöhte sich die Gesamtkapazität zum Stichtag 31. Dezember 2012 auf 1.738 Vollbeschäftigteneinheiten.

Unsere Belegschaft ist von einer langen Betriebszugehörigkeit, einem relativ hohen Alter und einer niedrigen Fluktuationsrate geprägt. Ein DVB-Mitarbeiter ist im Durchschnitt 22,94 Jahre im Unternehmen und 46,24 Jahre alt. Nur 0,34 Prozent der Beschäftigten sind im Jahr 2012 zu einem anderen Arbeitgeber gewechselt. Diese Zahlen verdeutlichen die große Verbundenheit der Mitarbeiter mit unserem Unternehmen, zeigen aber auch die anstehenden demografischen Herausforderungen auf.

Die Frauenquote verbleibt auf dem Vorjahresniveau. Wir nehmen unsere soziale Verantwortung bei der Integration von Schwerbehinderten und Gleichgestellten wahr und beschäftigen 88 Mitarbeiter aus diesem Bereich. Deren Anteil an der Gesamtbelegschaft betrug im letzten Jahr 5,01 Prozent.



Personalbestand (in Personen)	31.12.2012	31.12.2011
Mitarbeiter gesamt (ohne Auszubildende)	1.755	1.731
davon Arbeiter	1.320	1.298
darunter Straßenbahnfahrer	526	488
darunter Busfahrer	228	244
darunter Kombifahrer	150	151
davon Angestellte	435	433
Auszubildende	90	94
Studenten Berufsakademie	1	1
ruhende Arbeitsverhältnisse	118	73
zweite Arbeitsverhältnisse	48	33

Alter in Jahren per 31.12.2012 (ohne Auszubildende)	männlich	weiblich	gesamt
bis 19	2	1	3
20-24	61	27	88
25-29	71	33	104
30-34	57	22	79
35-39	57	20	77
40-44	177	60	237
45-49	280	87	367
50-54	348	73	421
55-59	270	47	317
60-65	55	7	62
<b>Summe</b>	<b>1.378</b>	<b>377</b>	<b>1.755</b>

	Einheit	2012	2011
Mitarbeiter	Anzahl im Jahresdurchschnitt	1.758	1.731
davon Arbeiter	Anzahl im Jahresdurchschnitt	1.322	1.298
davon Angestellte	Anzahl im Jahresdurchschnitt	434	433
Anteil der Frauen	%	21,6	21,4
Anteil der Frauen in Leitungspositionen	%	22,5	23,0
Anteil der Schwerbehinderten und Gleichgestellten	%	5,0	4,7
Mitarbeiterfluktuation	%	0,3	0,9

GRI LA 1, 2, 13  
UITP Soc 4, 14, 15



### Tarifverhandlungen und -abschlüsse

Am 22. März 2012 fand vor der dritten Verhandlungsrunde um den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) ein Warnstreik der Gewerkschaft ver.di statt, von dem auch die DVB betroffen war. Nach Abschluss der Verhandlungen übernahm die DVB das Ergebnis und setzte die vereinbarte Lohnsteigerung mit 6,3 Prozent gestaffelt über zwei Jahre um.

Der für die DVB gültige Manteltarifvertrag TV-N Sachsen wurde nach mehreren erfolglosen Verhandlungsterminen von der Gewerkschaft ver.di zum 31. Dezember 2012 gekündigt. Nach weiteren Verhandlungen und einem ganztägigen Warnstreik am 25. Februar 2013 haben die Tarifparteien einen Kompromiss erzielt, der eine weitere Steigerung der Personalkosten um 2,1 Prozent nach sich ziehen wird.

### Gesundheitsaktionen für Mitarbeiter

Im Rahmen eines Projektes haben 2012 sieben Auszubildende eine Broschüre mit den Angeboten der betrieblichen Gesundheitsförderung und nützlichen Tipps für einen gesunden Arbeitsalltag erstellt. Im Fahrdienst war die Broschüre Bestandteil eines gesunden Frühstückbeutels. Den Verwaltungsmitarbeitern gaben die jungen Autoren die Broschüre mitsamt einem Apfel persönlich in die Hand.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Krankenkassen fanden parallel zu der Verteilaktion an allen großen Standorten Gesundheitsmessen statt. Dort konnten sich die Mitarbeiter von Fachleuten zu Gesundheits- und Ernährungsfragen beraten lassen, eine kurze Schulter-/Nackentherapie genießen oder an einen Schnupperkurs „Life Kinetik“ teilnehmen. Speziell für Schichtarbeiter gab es im



Ein Auszubildender auf Gesundheitstour durch das Unternehmen.

November 2012 eine weitere Veranstaltung in den Abendstunden.

Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsfürsorge bestand für die Mitarbeiter der DVB AG die Möglichkeit, an zahlreichen Kursen, unter anderen Rückenschule und Entspannung, sowie verschiedenen Vorsorgeaktionen wie Hautscreening und Lungenfunktionstest teilzunehmen. Auch die jährliche Gripeschutzimpfung wurde von 241 Mitarbeitern genutzt.

### Gesundheitsquote verbessert sich

Die Gesundheitsquote stieg gegenüber dem Vorjahr im Berichtszeitraum leicht auf eine Quote von 93,57 pro 100 Beschäftigte. Bei der jährlichen Erhebung der krankheitsbedingten Fehlzeiten unter den großen deutschen ÖPNV-Unternehmen nimmt die DVB den ersten Platz ein.

### Arbeitssicherheit auf hohem Niveau

Das gute Niveau des Vorjahres konnte mit 53 meldepflichtigen Arbeitsunfällen und elf meldepflichtigen Wegeunfällen leicht gesenkt werden. Dank kontinuierlicher Investitionen in den Arbeits- und Gesundheitsschutz liegt die Quote bei nur 2,8 meldepflichtigen Arbeitsunfällen pro 100 Beschäftigte.

### Neuorganisation des Centers Fahrbetrieb

Ende 2012 wurden die Weichen für eine zukunftsweisende Neuausrichtung des Centers Fahrbetrieb gestellt. Im Mittelpunkt steht die Wertschätzung der Fahrdienstmitarbeiter

und ihrer Tätigkeit. Sie zeigt sich in einer intensiven individuellen Betreuung und Kommunikation, die zu einer höheren Mitarbeiterzufriedenheit und damit auch zu einer höheren Dienstleistungsqualität führen soll. Mit der Neuausrichtung versuchen wir zudem Bedingungen zu schaffen, die ein Arbeiten im Center Fahrbetrieb ein Arbeitsleben lang ermöglichen.

Um den Qualitätsgedanken auf breiter Ebene zu leben, werden sich künftig alle fahrtauglichen Mitarbeiter des Centers am aktiven Fahrdienst beteiligen. Außerdem wurden mehrere neue Stellen, vorrangig als Mischarbeitsplätze, geschaffen. Sie verbinden die Praxis im Fahrdienst mit Tätigkeiten in der Verwaltung wie die Dienstbesetzung und das Bearbeiten von Kundenanliegen. Mittlerweile sind alle mit neuen Mitarbeitern besetzt. Auch die Leitung ist neu strukturiert. Im ersten Halbjahr 2013 wurden drei neue Betriebschefs, ein stellvertretender Betriebschef und 15 Teamleiter ausgewählt sowie das Centercontrolling neu ausgerichtet.

Neben den vielen in Nebentätigkeit fahrenden Mitarbeitern aus Verwaltung und Technik helfen auch 23 Studenten, den Dienstplan der Straßenbahnfahrer zu entlasten und Spitzen im Fahrdienst abzubauen.

	Einheit	2012	2011
Gesundheitsquote	%	93,6	93,4
durchschnittliche Gesundheitsquote der großen deutschen Verkehrsunternehmen	%	91,2	92,0
Arbeitsunfälle pro 100 Beschäftigte	Anzahl	2,8	3,2

GRI LA 7  
UITP Soc 8, 11, 17



Die 15 neuen Teamleiter sind die ersten Ansprechpartner für die Mitarbeiter im Fahrdienst.

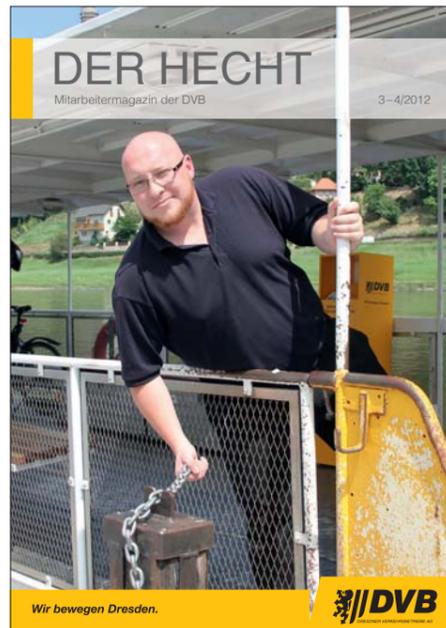
## PERSONAL

### Projekt ProVes abgeschlossen

Das Projekt „Professionalisierung von Dienstleistungsarbeit in Schlüsselbranchen des Verkehrssektors“ (ProVes) wurde am 30. Juni 2012 erfolgreich abgeschlossen. Im Ergebnis sind die Pilotprojekte „Mischarbeit im Fahrdienst und Kundenservice“ und „Qualifikation von Quereinsteigern im Fahrdienst“ entstanden. Derzeit haben bereits sechs Mitarbeiter einen Mischarbeitsplatz im Fahrdienst und Kundenservice. Das Qualifikationsprogramm für Quereinsteiger im Fahrdienst haben 81 Mitarbeiter absolviert. Das Projekt, an dem die DVB als Modellbetrieb teilgenommen hat, wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

### Zufrieden mit den Medien der internen Kommunikation

Eine im Sommer 2012 durchgeführte qualitative Befragung von Mitarbeitern ergab eine große Zufriedenheit mit den Medien der internen Kommunikation. Die 31 Befragten wurden zufällig unter Berücksichtigung der Mitarbeiteranzahl in den Centern sowie des Geschlechts ausgewählt.



Abwechselnd im Fahrdienst und im Kundenservice - einer von sechs Mischarbeitern.

So gut wie alle Mitarbeiter lesen regelmäßig die Mitarbeiterzeitung DER HECHT und die Aushänge, denn sie sind nicht von der technischen Ausstattung des Arbeitsplatzes abhängig. Mehr als zwei Drittel finden das Anfang 2012 neu eingeführte Layout der Mitarbeiterzeitung ansprechend. Die Qualität des Inhalts und die Themenvielfalt werden geschätzt.

Knapp drei Viertel der Befragten nutzen das Intranet. Die große Mehrheit der Nutzer sieht die elektronische Plattform mittlerweile als wichtigstes Informationsmedium. Um die Zugänglichkeit des Intranets weiter zu verbessern, haben alle Mitarbeiter bald die Möglichkeit, von zu Hause aus auf die interne Plattform zuzugreifen. Parallel wird die Anzahl der Terminals in Betriebshöfen und Werkstätten weiter ausgebaut.

### Betriebliches Ideenmanagement

2012 lag die Beteiligungsquote am betrieblichen Ideenmanagement bei 4,2 pro 100 Beschäftigte. Die Mitarbeiter haben zwar fünf Prozent weniger Vorschläge als im Vorjahr eingebracht, jedoch lag die Umsetzungsquote mit über 37 Prozent deutlich über den Vorjahreswerten. Die Ideen unserer Mitarbeiter stifteten einen Nutzen in Höhe von 201.200 Euro.

### Berufliche Ausbildung

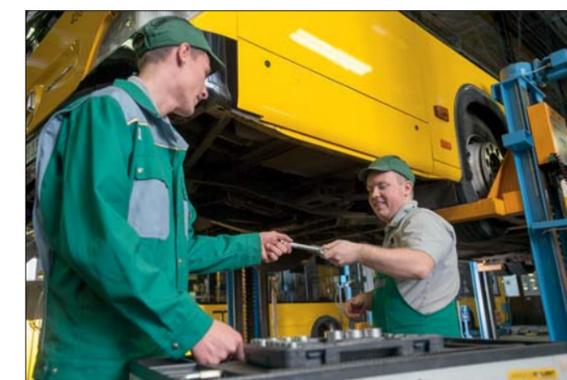
Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 haben wir 90 junge Menschen in einem kaufmännischen oder technisch-gewerblichen Beruf ausgebildet sowie einen Studenten der Berufsakademie beschäftigt. Dazu kommen weitere 43 Jugendliche, die wir im Rahmen des Ausbildungsverbundes Sächsischer Verkehrsunternehmen für andere Unternehmen ausbilden.

Mit der Teilnahme an dem Aktionstag „Girls Day“ und der Bildungsmesse „Karriere Start“ sowie dem Veranstalten eines „Tags der offenen Tür“ präsentiert die DVB ihre langjährige Erfahrung und Kompetenz als Ausbildungsunternehmen in der Region. Die große Resonanz dieser Angebote bestätigt unser Engagement bei der beruflichen Ausbildung junger Menschen.

### Länderübergreifende Ausbildung

Im Rahmen des durch die Europäische Union geförderten Projektes „Leonardo da Vinci“ fand auch im letzten

	Einheit	2012	2011
Ausgaben für Weiterbildung	TEUR	375	253
Weiterbildung	Stunden	48.569	42.315
Weiterbildung pro Mitarbeiter	Stunden	28	24



Berufsausbildung in der Buswerkstatt und im Ausbildungskabinett

Geschäftsjahr wieder ein reger länderübergreifender Austausch statt. Unsere Auszubildenden waren wieder zu Gast bei der Prager Verkehrsschule. Während ihres Aufenthalts setzten sich die tschechischen und deutschen Jugendlichen mit den unterschiedlichen Bildungssystemen beider Länder auseinander, tauschten Erfahrungen aus, bauten sprachliche Hemmnisse ab und festigten nachbarschaftliche Beziehungen.

### Gefragte Bildungsangebote

Das Referat Bildung der DVB ist von der Industrie- und Handelskammer Dresden und der DEKRA zertifiziert und als Kompetenzzentrum der VDV-Akademie e. V. anerkannt. Die im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten internen und externen Weiterbildungsveranstaltungen haben 1.009 Teilnehmer genutzt. Ein Schwerpunkt ist die EU-Berufskraftfahrer-Qualifizierung.





Erik Fretzert,  
Konsum Dresden



Jens Pohl, DVB AG



Jan Klemmer,  
Ostsächsische  
Sparkasse Dresden

## Die DVB AG – das soziale Netzwerk, das auch für den Job genutzt werden darf.

Wenn sich ihre Beschäftigten im Netz der DVB bewegen, haben Unternehmen und Institutionen keinerlei Einwände. Im Gegenteil. Mit dem Jobticket fördern sie diese Aktivität – und freuen sich über entspannte Mitarbeiter und die Lösung ihrer Parkplatzprobleme.

Das Jobticket verbindet in vieler Hinsicht: ÖPNV und Wirtschaft, Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Job und Freizeit. Dafür spannt es ein Netz über die ganze Stadt, gemeinschaftlich geknüpft von der DVB AG und dem VVO. Seit März 2012 profitieren davon auch die sächsischen Landesbediensteten. Der Freistaat

Sachsen gehört damit zu den 75 Firmen und Institutionen, die ihren Mitarbeitern ein Jobticket anbieten und so schon insgesamt 13.000 Nutzer für dieses soziale Netzwerk gewonnen haben. Zur Jobticket-Fangemeinde zählen auch die Mitarbeiter der DVB, die dieses Angebot seit Anfang 2012 nutzen können.



Marco Wolf,  
Stadtreinigung Dresden GmbH



Susann Moritz,  
Konsum Dresden

## BERICHT

### Bericht des Aufsichtsrates

#### Der Aufsichtsrat gibt folgenden Bericht zum Geschäftsjahr 2012 an die Hauptversammlung:

Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben uneingeschränkt wahr. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Die betreffenden Geschäftsvorgänge, die Geschäftsentwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft und ihre Ergebnissituation sowie alle Maßnahmen, die satzungsgemäß eine Zustimmung des Aufsichtsrates erfordern, wurden eingehend beraten. Aufgrund dieser Beratungen und anhand der vom Vorstand vorgelegten Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr 2012 viermal statt.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2012 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 8. Dezember 2011 verabschiedet.

Die Rödl & Partner GmbH hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung des Rechnungswesens geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht ist allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes für den Ausgleich des Jahresfehlbetrages geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Für die geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft seinen Dank aus.

Helma Orosz  
Vorsitzende des Aufsichtsrates



## LAGEBERICHT

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld – Fahrgastzahlen im Nahverkehr steigen erneut

Die deutsche Wirtschaft hat das schwierige Umfeld im Jahr 2012 gut gemeistert. Trotz der tiefen Rezession in Teilen der Eurozone sowie der Verunsicherung durch die Schuldenkrise ist das Bruttoinlandsprodukt um 0,7 % gestiegen. Die Arbeitslosenquote lag mit 6,8 % leicht unter dem Vorjahresniveau.

Im bundesweiten Vergleich hat sich die LH Dresden weiter äußerst positiv entwickelt. Der konjunkturelle Aufschwung hat sich kontinuierlich fortgesetzt. Die Stadt ist gekennzeichnet durch ein starkes Bevölkerungswachstum und einen Geburtenüberschuss. Die Zahl der Einwohner ist seit dem Jahr 2000 um ca. 11 % auf 531 tsd. gestiegen. Die aktuellen Bevölkerungsprognosen weisen ein weiteres Wachstum der Stadt auf rund 560 tsd. Einwohner für die kommenden zehn Jahre aus.

Wirtschaftlich zeichnet sich Dresden durch eine steigende Anzahl an Arbeitsplätzen, gut ausgebildete Arbeitskräfte und hohe Lebensqualität aus. Dresden gehört mit seiner Exzellenzuniversität zu den bedeutendsten Forschungs-

standorten in Ostdeutschland und hat mit 4 Millionen Übernachtungen als meistbesuchte Stadt der neuen Bundesländer erhebliche touristische Potenziale.

In diesem Umfeld zieht auch die DVB AG eine positive Bilanz für 2012. Im Jubiläumsjahr mit 140 Jahren Straßenbahn stellen die 150,6 Mio. Fahrgäste bei Ausklammerung der zusätzlichen Fahrgäste im Rahmen des Evangelischen Kirchentages in 2011 einen erneuten Spitzenwert dar. Seit dem Jahr 2000 ist es gelungen, die Fahrgastzahlen um 13,7 Mio. bzw. 10,0 % zu steigern. Eine ähnliche Entwicklung vollzieht sich derzeit in den meisten Großstädten Deutschlands. Die Pkw-Nutzung verliert vor allem bei jungen Menschen an Bedeutung, während die Nachfrage im Nahverkehr steigt.

Allerdings gilt: Die Mitfinanzierung des ÖPNV aus öffentlichen Haushalten bleibt auch bei einem wachsenden ÖPNV notwendig. Bei einem Kostendeckungsgrad von 78 % beträgt der über die Technischen Werke Dresden GmbH (TWD) aufgefangene Ausgleich 38,2 Mio. EUR. Dabei ist zu beachten, dass dieses Ergebnis von erheblichen Erwartungen und Anforderungen der Bevölkerung an die DVB AG als Partner zur Absicherung der Grundmobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge, als Problemlöser im Bereich Umwelt-



schutz sowie als Anbieter hochwertiger Dienstleistungen im Standortwettbewerb geprägt ist.

Mit Sorge gesehen wird in diesem Kontext das insgesamt fehlende öffentliche Problembewusstsein für die Finanzierung und Förderung vor allem der erforderlichen Infrastrukturanlagen. Zwischen Bund und Ländern ist das Volumen der zukünftig zur Verfügung stehenden Fördermittel noch immer nicht geregelt. Für die LH Dresden ist dies besonders prekär, da ein weiterer Ausbau des ÖPNV angesichts der dynamischen Entwicklung der Stadt und der Bevölkerungszunahme quasi unumgänglich ist.

### Rechtliche Grundlagen der Leistungserstellung

Zur beihilferechtskonformen Ausgestaltung der Verlustausgleichsfinanzierung hat der Stadtrat im Oktober 2009 die „Betrachtung der DVB AG mit der Erbringung von Diensten von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs“ beschlossen. Die Betrachtung umfasst die Beschreibung des von der DVB AG zu erbringenden Verkehrsangebotes sowie Regelungen zur Verhinderung einer beihilferechtsschädlichen Überkompensation. Die Betrachtung hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017.

Die Finanzierung des vom Aufgabenträger LH Dresden zu zahlenden Ausgleichs für das betraute ÖPNV-Angebot erfolgt über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der TWD. Schon seit 2006 erhält die DVB AG keine direkten städtischen Zuschüsse zur Finanzierung des ÖPNV mehr.

Bis in das Jahr 2021 läuft das Vertragswerk über den Straßenbahnverkehr im Landkreis Meißen.

Durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer laufend testiert wird die beihilferechtskonforme Finanzierung der DVB AG entsprechend den Anforderungen aus der EU-VO 1370/07.

Die für den Linienverkehr erforderlichen Genehmigungen für den Straßenbahnverkehr haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2021, die Liniengenehmigungen für den Busverkehr eine solche bis zum Jahr 2017.

### Insgesamt stabiles Ergebnis zum Vorjahr

Für das Jahr 2012 besteht ein im Vergleich zum Vorjahr insgesamt stabiler Finanzierungsbedarf über die TWD von 38,2 Mio. EUR.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan wurde eine Ergebnisverbesserung um 1,8 Mio. EUR erreicht. Dabei profitierte die DVB AG von einer Verschiebung von Baumaßnahmen im Verlauf der Bautzner Straße in das Jahr 2013. Damit sind erwartete Aufwendungen u.a. für Schienenersatzverkehr sowie Verluste an Fahrgeldeinnahmen nicht aufgetreten.

Spiegelbild der hohen Effizienz der DVB AG ist der Kostendeckungsgrad, der unter Einbezug der vollständig durch die DVB AG zu leistenden Vor- und Instandhaltung der Infrastruktur für die Straßenbahn bei 78,0 % (Jahr 2000: 60,0 %) liegt.

In Summe wurde eine Gesamtleistung von 129,8 Mio. EUR erzielt. Im Mix von Fahrgastzuwächsen und einer Erhöhung des Verbundtarifs konnte ein Plus an Fahrgeldeinnahmen von 2,8 Mio. EUR erwirtschaftet werden. Die durchschnittlichen Einnahmen je Fahrgast einschließlich der Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr und für



## LAGEBERICHT

Schwerbehinderte sowie verbundbedingter Lasten betragen 0,70 EUR je Fahrgast (Vorjahr 0,69 EUR je Fahrgast).

Allerdings werden im Bundesdurchschnitt vergleichbarer Unternehmen mit ca. 0,80 EUR je Fahrgast unverändert deutlich höhere Einnahmen erzielt. Ursächlich ist vor allem die für die Kunden attraktive Tarifgestaltung bei Zeitfahrtausweisen im Z-VOE. In Untersuchung sind daher verschiedene Szenarien, über eine Tarifstrukturreform dauerhaft Mehreinnahmen zu generieren.

Mit 166,1 Mio. EUR lagen die Aufwendungen bei leichten Verschiebungen in den Einzelposten annähernd auf dem Vorjahresniveau von 165,3 Mio. EUR. Nachweislich verschiedener Benchmarkingprojekte sind die guten Kostenstrukturen bei der DVB AG gewahrt worden.

### Betrieb

Die dem Fahrgast angebotenen Betriebsleistungen betragen im Berichtsjahr 27,0 Mio. Zug-Nutzkilometer (Vorjahr 27,3 Mio.). An dieser Leistung hatten die Bereiche Straßenbahn und Bergbahnen einen Anteil von 13,6 Mio. Zug-Nutzkilometer (Vorjahr 13,6 Mio.). An Busleistungen sowie Leistungen von Anrufdiensttaxi wurden 13,4 Mio. Nutzkilometer (Vorjahr 13,7 Mio.) erbracht. Das fahrplanmäßige Angebot blieb insgesamt nahezu unverändert.

Zur Absicherung der Betriebsleistung werden 166 Stadtbahnwagen und 31 Tatratriebwagen vorgehalten. Von den 145 Bussen haben 18 einen Hybridantrieb. Damit ist beinahe jeder achte DVB-Bus mit der umweltfreundlichen Technik unterwegs. Zudem verfügt die DVB AG über zwei historische Bergbahnen und führt mit fünf Booten den Fährverkehr in Dresden durch. Im Berichtsjahr wurden nach Inbetriebnahme der neuen Elbfähre „Caroline“ zwei alte Fähren ausgemustert.

### Marketing

Bereits zum 13. Mal wurde durch das Marktforschungsinstitut TNS infratest die Kundenzufriedenheit der Fahrgäste der DVB AG ermittelt. Zu verzeichnen ist eine zum Vorjahr deutlich verbesserte Globalzufriedenheit von 2,31 (Vorjahr 2,44). Die Zufriedenheit der Kunden der DVB liegt damit weit über dem ermittelten bundesweiten Vergleichs-



wert für die ÖPNV-Branche von 2,91. Über 80 % der Nutzer der DVB AG zeigen die Bereitschaft, das Fahren mit Bahn und Bus weiterzuempfehlen.

Mit jährlich annähernd 250 Fahrten je Einwohner erreicht die DVB AG einen Spitzenwert im deutschlandweiten Vergleich. Im Jahresmittel sind bei ca. 601 tsd. Einwohnern im Bedienungsgebiet mit der DVB AG täglich rund 190 tsd. Personen unterwegs und führen dabei über 400 tsd. Fahrten aus.

Etwa 75 % der Fahrgäste verfügen über eine Monats- bzw. Jahreskarte, einen ABO-Zeitfahrtausweis oder das Semesterticket und nutzen damit dauerhaft den ÖPNV. Die Anzahl der Stammkunden mit einem Abo-Zeitfahrtausweis bzw. einer Jahreskarte lag im Jahresdurchschnitt bei rund 94 tsd.

Zahlreiche Dresdner Unternehmen und Verwaltungen haben sich zwischenzeitlich für die attraktiven Jobticketangebote entschieden. Mehr als 75 Unternehmen bieten für ihre Mitarbeiter das Jobticket an. Ohne dass es zu einer Kanibalisierung der anderen Zeitfahrtausweise gekommen ist, nutzen heute rund 13 tsd. Beschäftigte das Jobticket.



Im Segment Ausbildungsverkehr fahren rund 20 tsd. Schüler und Azubis täglich mit ermäßigten Fahrausweisen zu ihren Ausbildungsstätten. Abgerundet wird das Angebot mit dem Semesterticket. Rund 40 tsd. Studenten nutzen hiermit täglich den ÖPNV im Verkehrsverbund.

Den gestiegenen Anforderungen und Wünschen von Fahrgästen an Information und Kommunikation wird die DVB AG auch mit den modernen Kommunikationsplattformen gerecht. Neben Internet und Twitter ist sie seit Juli 2012 auch auf der Social-Media-Plattform Facebook.com präsent. Derzeit verfolgen annähernd 5.000 Nutzer regelmäßig das Geschehen auf der DVB-Seite.

Über Integrationsprojekte wie dem „Mobilen Service“ oder „Fahrzeug- und Haltestellenreinigung“ wird mit anderen Trägern an der Verbesserung des Services für den Fahrgast gearbeitet. Seit 2009 bietet die DVB AG eine Kundengarantie an. Gute Erfolge und hohe Wahrnehmung durch die Bevölkerung zeigen die strukturierten Marketingmaßnahmen.

Die positive Wahrnehmung der DVB AG verdeutlicht auch der rege Besuch auf der Jubiläumsfeier 140 Jahre Straßenbahn. Mehr als 30 tsd. Besucher kamen zu den Feierlichkeiten auf den Betriebshof Trachenberge.



Praxisorientierte Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb bei der DVB AG

### Personal

Durch konsequente Verfolgung von Rationalisierungs- und Restrukturierungsprojekten verfügt die DVB AG über eine schlanke und flache Organisationsstruktur. Externe Gutachten zeigen auf, dass der Personalbestand der DVB AG in Summe deutlich unterhalb dem des Branchendurchschnitts liegt. Aufgrund der hohen Personalintensität ist gerade in der Frage der Wettbewerbsfähigkeit für ein Nahverkehrsunternehmen die Dimensionierung des Personalkörpers ausschlaggebend.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die DVB AG ohne Mitarbeiter in Ruhephase der Altersteilzeit, Auszubildende und Aushilfen 1.756 Mitarbeiter (Vorjahr 1.729). Die Arbeitsleistung entsprach einem Volumen von 1.738 Vollbeschäftigteneinheiten (VbE). Die vor allem im Fahrdienst erfolgten Neueinstellungen führten im Jahresverlauf zu einer deutlichen Verringerung der Zeitkontenbestände.

Grundlage der Vergütung ist der zwischen dem KAV Sachsen und der Gewerkschaft ver.di verhandelte Spartenvertrag Nahverkehr Sachsen (TV-N-Sachsen). Insgesamt betrug der Personalaufwand einschließlich Lohnnebenkosten 73,3 Mio. EUR (Vorjahr 71,8 Mio. EUR).



Unser neues Fährschiff „Caroline“ hat zwei verschlissene Boote ersetzt.

In seiner Lohn- und Gehaltsentwicklung ist der TV-N-Sachsen an die Abschlüsse im Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes (TVöD) gebunden. Entsprechend wurde der Tarifabschluss vom 31. März 2012 übernommen. Mit Laufzeit bis Februar 2014 wurde eine lineare Erhöhung der Entgelttabellen um insgesamt 6,3 % in drei Stufen vereinbart. Konkret waren für das Jahr 2012 ab März plus 3,5 % zu zahlen.

Noch ohne Ergebnis sind die Verhandlungen zu den neuen Manteltarifregelungen für den TV-N-Sachsen. Der Manteltarifvertrag wurde durch die Gewerkschaft ver.di zum 31. Dezember 2012 gekündigt.

Mit Blick auf die laufenden Abgänge über Altersteilzeitmaßnahmen und die sich wandelnden Leistungsanforderungen unternimmt die DVB AG erhebliche Anstrengungen zur Aus- und Weiterbildung der Belegschaft. Im Ausbildungsjahr 2012/2013 werden 91 Azubis in verschiedenen Lehrberufen auf das Berufsleben vorbereitet. Im Berichtsjahr sind 28 ausgelernte Azubis als Jungfacharbeiter übernommen worden. Zu den eigenen Ausbildungsanstrengungen kommen noch 43 Azubis, die im Rahmen des Ausbildungsverbundes mit anderen Kooperationspartnern durch den Bereich Bildung der DVB AG ausgebildet werden.

Als Praxispartner in der Projektarbeit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds arbeitet die DVB AG an der Konzeption zur Bewältigung demographischer Probleme der Branche mit. Angesichts des Durchschnittsalters der Belegschaft von inzwischen 46,2 Jahren wurden erhebliche Anstrengungen zur Verjüngung des Personalkörpers, des Wissensmanagements und zur betrieblichen Gesundheitsvorsorge unternommen.

### Investitionen und Anlagevermögen

In 2012 wurden Investitionsvorhaben in Sachanlagen in einer Größenordnung von 20,3 Mio. EUR realisiert. Hierfür wurden Fördermittel von 7,0 Mio. EUR eingesetzt. Das Investitionsvolumen lag damit weiter unter der zum Erhalt der Anlagensubstanz erforderlichen Größenordnung von jährlich ca. 45 Mio. EUR.

Ursächlich für das auch im Vergleich zu den Vorjahren stark unterdurchschnittliche Investitionsvolumen waren der wegen fehlender Fördermittelzusagen nicht erfolgte Beginn des Ausbaus des Betriebshofes Trachenberge sowie die Verschiebung der geplanten Gleisbaumaßnahmen im



Verlauf der Bautzner Straße in das Jahr 2013. Die vorgesehene Ersatzbeschaffung von zehn Gelenkbussen ist wegen der nicht erreichbaren Kofinanzierung aus Fördermitteln unterblieben. Stattdessen wurden sechs gebrauchte Fahrzeuge beschafft.

Die größten Gleisbaumaßnahmen waren in 2012 die Fritz-Reuter-Straße und die Marienbrücke in Dresden sowie die Meißner Straße in Radebeul. Im Bereich der Bahnstromversorgung wurden vier Gleichrichterunterwerke erneuert.

Zur Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Absicherung der abgeschlossenen Altersteilzeitverträge erfolgte eine Anpassung der hierfür eingesetzten Finanzanlagen um 1,0 Mio. EUR.

Priorität für die Folgejahre wird es sein, über den wohlüberlegten Ausbau der Infrastruktur die verkehrlichen und ökologischen Vorteile der Straßenbahn im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern auszuspielen. Wie sich der Anteil des ÖPNV am Dresdner Verkehrsmarkt entwickelt, hängt wesentlich davon ab, ob die Anforderungen der Kunden an Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Schnelligkeit erfüllt werden. Ein attraktiver ÖPNV wird ebenso auch durch intelligente Ampelsteuerung, barrierefreie Haltestellen oder Rangesingleise geprägt.

### Beteiligungen

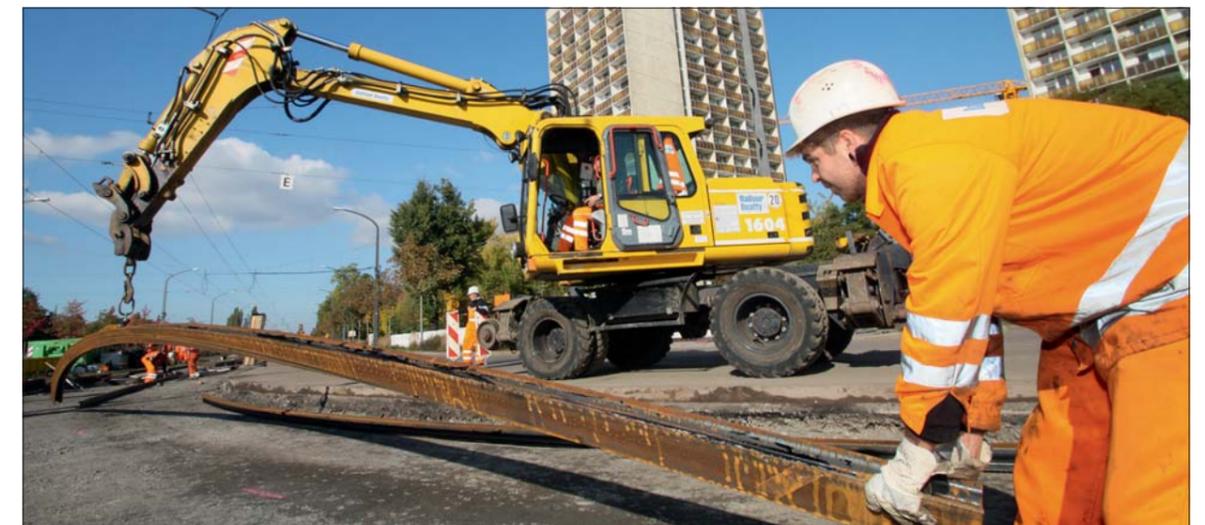
Die Tochtergesellschaften Verkehrsgesellschaft Meißen mbH (VGM), VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH (VCDB), die TAETER TOURS GmbH, die Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH (DVS) sowie die Dresden Netz GbR haben in 2012 jeweils positive Ergebnisse erzielt.

Das Geschäftsergebnis der Dresden-IT GmbH ist für den Gesellschafter DVB AG aufgrund des vorliegenden Ergebnisabführungsvertrages zur TWD ergebnisneutral. Die Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR unterhält keine eigene Geschäftstätigkeit und dient dem Halten der Geschäftsanteile an der VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG.

Für alle Rechtsgeschäfte mit den Tochtergesellschaften wurden beiderseits angemessene Gegenleistungen erbracht. Benachteiligungen eines Unternehmens waren damit ausgeschlossen.

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.



Einbau eines neuen Gleisbogens auf der Wiener Straße / Gellertstraße im Oktober 2012.

**Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist vor allem mit dem Risiko behaftet, ob und in welcher Höhe sich die zur Eindämmung der Finanzmarktkrise ergriffenen Maßnahmen auf die Realwirtschaft niederschlagen werden.

Speziell für den ÖPNV besteht steigender Problemdruck aus der Ungewissheit und den fehlenden gesetzlichen Regelungen, wie die zur Finanzierung des ÖPNV notwendigen öffentlichen Mittel für Betrieb und Infrastruktur in erforderlichem Maß bereitgestellt werden sollen. Fördermittel zur Beschaffung konventioneller Dieselsebusse können aufgrund der Verschärfung der sächsischen Förderrichtlinien von der DVB AG weiterhin nicht eingeworben werden.

Abgeleitet aus dem realen Substanzwert des Anlagevermögens der DVB AG von 631 Mio. EUR folgt ein jährlicher Investitionsbedarf zur Sicherung der Substanz von jährlich etwa 45,0 Mio. EUR. Fest eingeplant sind, trotz der zurzeit niedrigen Budgetansätze in den Förderprogrammen, wie in der Vergangenheit ca. 20,0 bis 25,0 Mio. EUR p. a. an Fördermitteln zur Finanzierung der Vorhaben.

Geboten ist der Ausbau des ÖPNV nicht nur aufgrund der Bevölkerungszunahme in Dresden. Wegen des weit vorgeschrittenen großzügigen Ausbaus der kommunalen Straßeninfrastruktur bestehen dauerhafte Wettbewerbsnachteile des ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr. Die vorliegenden Verkehrserhebungen zeigen erhebliche Reisezeitnachteile des ÖPNV gegenüber dem motorisierten Individualverkehr. Die im Rahmen des Verkehrskonzeptes der LH Dresden verankerte Bevorzugung des ÖPNV sowie der zustandsbedingt erforderliche Neubau von bedeutenden Straßenbahnachsen wie der Königsbrücker Straße, der Bautzner Straße oder der Borsberg-/Schandauer Straße sind insofern wesentliche Schlüsselfaktoren für den zukünftigen Erfolg des Gesamtsystems ÖPNV. Zu bilanzieren sind schon heute Mehrkosten in Form von erhöhtem Personal- und Fahrzeugeinsatz wegen Langsamfahrstrecken sowie von havariebedingten Instandsetzungen.

Noch nicht abschließend zu bewerten sind die Konsequenzen aus der verstärkten Fahrradnutzung in Dresden.

Zu einer gewissen Verunsicherung führen daneben die aktuellen Diskussionen im Bereich der Energiepolitik. So profitiert die DVB AG wie andere Nahverkehrsunternehmen



Immer mehr Fahrgäste nehmen ihr Fahrrad mit in Bus und Bahn.

von der „Härtefallregelung“ des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG). Sollte die teilweise Begrenzung der EEG-Umlage wegfallen, entstünden alleine hieraus jährliche Zusatzkosten von 3 Mio. EUR.

Nicht gewiss ist, welche Verkehrsmittel und Antriebskonzepte sich in Zukunft auch unter Beachtung der technischen und wirtschaftlichen Anforderungen am Markt durchsetzen werden. Der Einsatz der Hybridbusse bei der DVB AG zeigt gute Ansätze, ist aber im Abgleich zu herkömmlichen Dieselfahrzeugen noch nicht wettbewerbsfähig.

Im Kontext mit dem sächsischen Hochschulfreiheitsgesetz bleibt offen, ob die verfassten Studentenschaften ab dem Wintersemester 2013/2014 weiter für alle Studenten Semestertickets auf dem Solidarprinzip abschließen können oder alternative neue Modelle verhandelt werden müssen.

Noch ungewiss ist der Ausgang der Verhandlungen zum Tarifvertrag (TV-N-Sachsen). Der Forderungskatalog von ver.di liegt deutlich über dem Angebot der Arbeitgeberseite.

Bei den vorliegenden US-Leases mit Stadtbahnwagen bestehen keine Hinweise auf durch die DVB AG zu vertretende Vertragsstörungen. Betrieben wird ein sorgsames Vertragsmonitoring, unter anderem um auch den Risiken aus der Finanzmarktkrise gerecht zu werden. Nach dem



Downgrade der Deutschen Bank besteht für den Investor der Leasing-Transaktion aus 1998 die Möglichkeit, zusätzliche Sicherheiten in begrenztem Umfang von der DVB AG zu fordern. Konkret sind aber noch keine Forderungen gestellt worden.

Spekulative Finanzinstrumente wie Termingeschäfte, Optionen oder Derivate hat die DVB AG nicht abgeschlossen.

**Ausblick und Chancen der künftigen Entwicklung**

In einer dynamisch wachsenden Stadt wie Dresden und Zeiten der Diskussion über Klimaschutz ist es nicht geraten, Umfang und Qualität des ÖPNV einzuschränken. Zumal der Zustrom neuer Fahrgäste unverändert anhält. Der Dresdner Nahverkehr hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt und genießt national wie international hohes Ansehen.

Daher geht die DVB AG die Zukunftsplanung mit vielen Projekten und Initiativen offensiv an. Mit dem Ausbau der Bautzner Straße und dem Streckenzug Borsberg-/Schandauer Straße stehen zwei Großbaustellen im Mittelpunkt der Planungen für das Jahr 2013. Durch den Dresdner Stadtrat beauftragt ist die Prüfung der Erweiterung des Straßenbahnnetzes in Stadtteilen mit hoher Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen und vorhandenen Entwicklungsperspektiven. Die ersten Planungen für das neue GVFG-Bundesprojekt mit den Neubaustrecken Löbtau-Strehlen sowie von Bühlau nach Weißig laufen auf Hochtouren.

Allerdings ist ein den hohen verkehrlichen Anforderungen genügender ÖPNV bei den gegebenen Rahmenbedingungen nicht allein aus Fahrgeldeinnahmen zu leisten. Öffentliche Mittel zur Finanzierung des Gesamtsystems ÖPNV und seiner Infrastruktur werden auch langfristig unverzichtbar sein. Von zahlreichen Gutachten gestützt wird die Notwendigkeit eines generellen Kurswechsels hin zu einer nachhaltig gesicherten Finanzierungsperspektive.

Wirtschaftliches Ziel der DVB AG ist es, den Verlustausgleich auf einem Niveau von jährlich 40,0 Mio. EUR zu halten. Die DVB AG scheut dabei nicht den Vergleich mit den Kostenstrukturen anderer Wettbewerber. Testiert ist, dass die DVB AG mit ihrer Kostenstruktur deutlich unter dem definierten Kostenmaßstab eines durchschnittlichen, gut



Der bayrische Ministerpräsident Horst Seehofer (2.v.r.) und sein sächsischer Amtskollege Stanislaw Tillich (re.) besichtigen im März 2012 in Dresden einen DVB-Hybridbus.

geführten Unternehmens liegt. Die Angemessenheit des Finanzbedarfs der DVB AG wird somit bestätigt.

Mit dem Komplettangebot rund um Straßenbahn, Bus, Bergbahnen und Elbfähren leistet die DVB AG dabei mehr als ein reiner Fahrbetrieb. Als umfassender und integrierter Mobilitätsdienstleister bietet sie mit hochwertigen und umweltverträglichen Produkten eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Durch das gut ausgebaute, flächendeckende ÖPNV-System wird eine stadtverträgliche und ökologisch nachhaltige Bewältigung der täglichen Verkehrsströme im Berufs- und Freizeitverkehr möglich. Die hohe Kundenakzeptanz bestätigt das erreichte Qualitätsniveau.

Die DVB AG verfügt aufgrund ihrer breit gefächerten Erfahrung und den fundierten Fachkenntnissen über ein starkes Wertschöpfungspotenzial. Sie plant und organisiert den ÖPNV einschließlich der erforderlichen Infrastruktur in der LH Dresden mit allem, was dazu gehört.

Dresden, den 6. März 2013

*Hans-Jürgen Credé*      *Reiner Zieschank*  
 Hans-Jürgen Credé      Reiner Zieschank

## ANHANG

### I. Allgemeines

Die Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „DVB AG“ genannt) ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Jahresabschluss der DVB AG ist nach den Vorschriften des HGB, des Aktiengesetzes (AktG), des D-Markbilanzgesetzes (DMBiG) sowie der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahresabschluss bis auf die unter III. 1. erläuterte Ausnahme unverändert beibehalten.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Soweit erforderlich, werden darüber hinaus außerplanmäßige Ab-

schreibungen auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear. Die Abschreibungen werden auf der Grundlage der steuerlichen Abschreibungstabellen ermittelt und erfolgen „pro rata temporis“.

Soweit die aktivierten Vermögensgegenstände selbst hergestellt werden, enthalten die Herstellungskosten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der Verwaltungsgemeinkosten.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 150,00 EUR und 1.000,00 EUR netto wird gemäß § 6 Abs. 2a EStG im Zugangsjahr ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils zu einem Fünftel linear abgeschrieben wird. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten unter 150,00 EUR werden im Jahr der Anschaffung gemäß § 6 Abs. 2a Satz 4 EStG grundsätzlich aufwandswirksam verbucht.

Zuschüsse zur Anschaffung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz/Entflechtungsgesetz sowie sonstige Zuschüsse, welche dem ÖPNV dienen, werden von den

Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Anlagen abgesetzt. Die im Geschäftsjahr abgesetzten Zuschüsse sind im Anlagenspiegel gesondert ausgewiesen.

Unter den **Finanzanlagen** sind Vermögensgegenstände aus Rückdeckungsversicherungsansprüchen und aus Wertpapieren unter dem Posten sonstige Ausleihungen und Wertpapiere zusammengefasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Finanzanlagen, welche zur Deckung von Altersversorgungsverbindlichkeiten bestehen, wurden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet. Die Bewertung dieser Finanzanlagen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

#### 2. Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Waren** werden zu Anschaffungskosten (gleitender Durchschnittspreis) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung der **unfertigen Leistungen** erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der Verwaltungsgemeinkosten.

Allen Bestandsrisiken, wie eingeschränkte Verwertbarkeit bzw. Überbestände, wird durch Wertabschläge Rechnung getragen.

#### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Bei Posten, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen gebildet. Forderungen ohne Ausfallrisiko werden bei der Ermittlung der Pauschalwertberichtigung außer Acht gelassen.

#### 4. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden Ausgaben, die erst für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Aufwand darstellen.

#### 5. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Posten beinhaltet den aus der Verrechnung der Vermögenswerte zu Zeitwerten mit dem Erfüllungsbetrag der Verpflichtungen übersteigenden Betrag.





**6. Rückstellungen**

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der PUC-Methode und gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet.

Der Bewertung wurde der durch die Deutsche Bundesbank ermittelte Abzinsungssatz gem. § 253 Abs. 2 HGB zugrunde gelegt. Zum Bilanzstichtag wurde dieser mit 5,05 % p.a. angesetzt. Renten- und Gehaltssteigerungen wurden je nach Rückstellungsgegenstand mit 1 % oder 2 % berücksichtigt. Eine Verrechnung mit Vermögensgegenständen gem. § 246 Abs. 2 HGB erfolgt teilweise.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken Rechnung.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem durch die Deutsche Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzins über die verbleibende Restlaufzeit abgezinst. Angemessene Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Dienstjubiläen sowie aus Alterszeitverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der PUC-Methode und gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck

gebildet. Der Bewertung wurde der durch die Deutsche Bundesbank ermittelte Abzinsungssatz gem. § 253 Abs. 2 HGB zugrunde gelegt. Zum Bilanzstichtag wurde dieser mit 5,05 % p.a. angesetzt. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 1,40 % berücksichtigt. Eine Verrechnung mit Vermögensgegenständen gem. § 246 Abs. 2 HGB erfolgt teilweise.

Für aufzulösende Beträge, welche bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müssten, wurde von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB Gebrauch gemacht und der höhere Rückstellungsbetrag ausgewiesen.

In Ausübung von Passivierungswahlrechten bis zum 31. Dezember 2009 gebildete Rückstellungen wurden, soweit eine Inanspruchnahme nicht erfolgte oder eine Auflösung geboten war, in Übereinstimmung mit Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten.

**7. Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**8. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Ausgewiesen werden Einnahmen, die erst für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Ertrag darstellen.

**III. Erläuterungen zur Bilanz**

**1. Anlagevermögen**

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem beigefügten Anlagespiegel (Anlage 7.1.4/19).

Bei Straßenbahnen des Fahrzeugtyps NGT D12 DD, welche in den **Sachanlagen** ausgewiesen werden, wurde im Geschäftsjahr die Nutzungsdauer von 25 Jahre auf 20 Jahre verringert. Grund dafür war der erhöhte Verschleiß infolge einer stärkeren Nutzung der Fahrzeuge als ursprünglich geplant. Aus der Reduzierung der Nutzungsdauer ergibt sich ein um TEUR 555 höherer Abschreibungsbedarf als bei der ursprünglich zugrundegelegten Nutzungsdauer.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen:



	Anteil	Eigenkapital zum 31.12.2012	Jahresergebnis 2012
	%	TEUR	TEUR
Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH, Dresden <sup>1</sup>	100,0	26	0
VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH, Dresden	74,9	980	150
Verkehrsgesellschaft Meißen mbH, Meißen	74,9	5.700	175
TAETER TOURS GmbH, Dresden <sup>2</sup>	49,0	1.237	25
Dresden-IT GmbH, Dresden	40,0	569	0
Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR, Dresden <sup>3,4</sup>	50,0	23	0
Dresden Netz GbR, Dresden <sup>2</sup>	50,0	317	201
beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH, Köln <sup>4</sup>	0,16	672	-325

<sup>1</sup> zwischen der DVB AG und dem Tochterunternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

<sup>2</sup> vorläufiges Ergebnis

<sup>3</sup> Zweck der GbR ist das Halten der Kommanditbeteiligung in Höhe von EUR 22.500 an der VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG

<sup>4</sup> Angaben beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2011

Die ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen und Wertpapiere unter den Finanzanlagen sind mit Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet und sind zu Zeitwerten bewertet. Aus der Bewertung mit dem Zeitwert zum 31. Dezember 2012 resultiert insgesamt eine Aufwertung um TEUR 106.



**2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**  
Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind ihrer Art nach sonstige Vermögensgegenstände (TEUR 39.157; Vorjahr TEUR 39.902) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 559; Vorjahr TEUR 435).

Sie betreffen in Höhe von TEUR 39.157 (Vorjahr TEUR 39.813) die Gesellschafterin, wobei hierin Forderungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von TEUR 38.188 enthalten sind.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind ihrer Art nach Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben in Höhe von TEUR 714 (Vorjahr TEUR 1.017) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Alle übrigen in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten Vorsteuern in Höhe von insgesamt TEUR 357, die erst im Folgejahr abzugsfähig sind.

**3. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 51.129 (TDM 100.000). Es ist eingeteilt in 1.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je EUR 51,129 (DM 100,00).

**4. Rücklagen**

Die **Kapitalrücklage** (TEUR 137.638) hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die **Gewinnrücklagen gemäß §§ 27 Abs. 2 Satz 3 und**

**17 Abs. 4 DMBiG** (TEUR 69.815) veränderten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 nicht.

Die **anderen Gewinnrücklagen** resultieren in voller Höhe aus der Anpassung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2010 aufgrund der erstmaligen Anwendung des HGB in der Fassung des BilMoG.

**5. Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalverpflichtungen (TEUR 12.885; Vorjahr TEUR 14.052), für Rückbauverpflichtungen bei stillgelegten Gleisen (TEUR 1.005; Vorjahr TEUR 1.105), für die Rückzahlung von Fördermitteln wegen stillgelegter Tatra-Straßenbahnen (TEUR 1.300; Vorjahr TEUR 1.301) und für Zinsverpflichtungen aus erhaltenen Fördermitteln (TEUR 1.365; Vorjahr TEUR 1.341).

Die in den Vorjahren gem. § 249 Abs. 2 HGB alte Fassung gebildeten Aufwandsrückstellungen, welche gem. Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB dem Grunde nach beibehalten wurden, beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Hauptuntersuchungen an Straßenbahnen (TEUR 3.875; Vorjahr TEUR 6.053), für Hauptuntersuchungen an Getrieben (TEUR 1.248; Vorjahr TEUR 1.448), für unterlassene sonstige Instandhaltungen (TEUR 822; Vorjahr TEUR 1.152) sowie für die Beseitigung von Altlasten (TEUR 1.247; Vorjahr TEUR 1.247).

Vom Gesamtbestand der Aufwandsrückstellungen zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 10.980 wurden im Berichtsjahr TEUR 2.485 in Anspruch genommen und TEUR 302 aufgelöst.

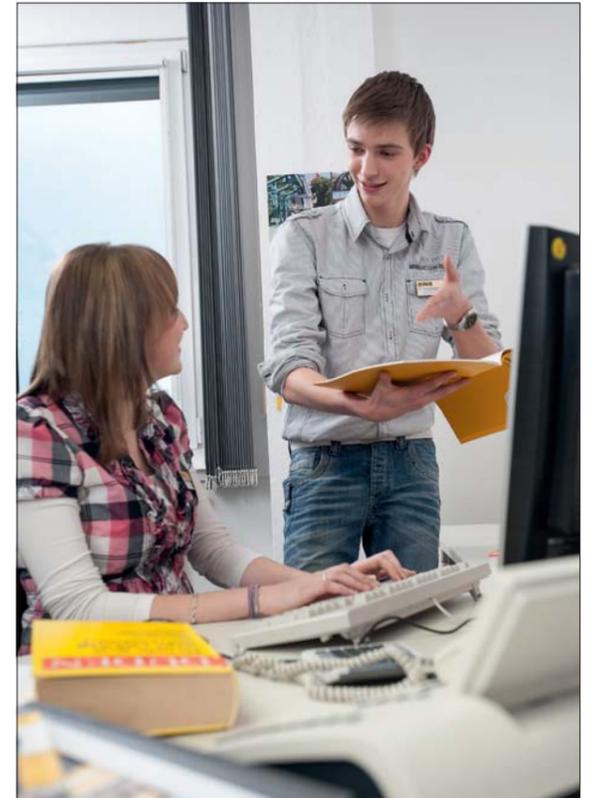
Die sonstigen Rückstellungen, für die das Wahlrecht

nach Art. 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB - Beibehaltung des höheren Rückstellungsbetrags, weil die aufzulösenden Beträge bis spätestens 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müssten - ausgeübt wurde, weisen zum Bilanzstichtag folgende Überdeckungen aus:

Rückstellungen für	Überdeckung TEUR
Archivierung	17
ungewisse Verbindlichkeiten	419
stillgelegte Gleise	135
<b>Summe</b>	<b>571</b>

Damit weisen die Rückstellungen zum Bilanzstichtag einen um TEUR 571 höheren Bestand aus, als sie bei einer Bewertung nach BilMoG aufweisen würden, wenn von dem oben genannten Wahlrecht kein Gebrauch gemacht worden wäre.

Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB - Verrechnung von Altersversorgungsverpflichtungen mit dem Deckungsvermögen - wurden folgende Saldierungen vorgenommen:



*Siegerehrung bei der ersten Europameisterschaft im Straßenbahnfahren beim Fest „140 Jahre Straßenbahn“ im September 2012 in Dresden: Das Team aus Budapest verwies die Gastgeber und die Mannschaft aus Brüssel auf die Plätze.*

Altersversorgungsverpflichtungen für	Deckungsvermögen		Erfüllungsbetrag	Bilanzausweis
	Anschaffungskosten	Zeitwert		
	TEUR	TEUR	Rückstellung TEUR	Rückstellungen (+) Aktivposten (-) TEUR
Frühpensionen	1.712	1.730	1.225	-505
Altersteilzeit	5.472	5.692	8.971	3.279

Der Saldo aus der Verrechnung der Rückstellung für Frühpensionen mit dem verrechneten Finanzanlagevermögen wird auf der Aktivseite als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Der höhere Erfüllungsbetrag aus den Altersteilzeitverpflichtungen ist unter den sonstigen Rückstellungen passiviert.



## 6. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten beträgt:

	davon Restlaufzeit			
	31.12.2012	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.787	515	1.934	7.338
(Vorjahr)	5.273	490	1.039	3.744
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.359	10.359	0	0
(Vorjahr)	9.520	9.520	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.836	36.836	0	0
(Vorjahr)	50.519	50.519	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149	149	0	0
(Vorjahr)	149	149	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.476	2.969	500	7
(Vorjahr)	2.282	1.675	598	9
<b>Summe</b>	<b>60.607</b>	<b>50.828</b>	<b>2.434</b>	<b>7.345</b>
<b>(Vorjahr)</b>	<b>67.743</b>	<b>62.353</b>	<b>1.637</b>	<b>3.753</b>

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ist ein Teil (TEUR 332) durch eine eingetragene Grundschuld in Höhe von TEUR 2.040 besichert. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 551) sind durch Sicherungsübereignungen von Umlaufvermögen besichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind ihrer Art nach sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 35.000 (Vorjahr TEUR 48.807) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.836; Vorjahr TEUR 1.712).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind ihrer Art nach Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## 7. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind u. a. Nettobarwertvorteile aus Cross-Border-Leases in Höhe von TEUR 6.787 enthalten. Im Geschäftsjahr 2012 wurde dieser Abgrenzungsposten in Höhe von TEUR 653 anteilig aufgelöst.

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Erlöse aus der Personenbeförderung (kassentechnische Einnahmen)	94.230	91.337
Verbundausgleich	-4.384	-4.244
Erlöse nach Verbundabrechnung	89.846	87.093
Ausgleichszahlungen ÖPNVFinAusG (Ausbildungsverkehr)	8.398	9.080
Nachzahlung Ausgleichszahlung ÖPNVFinAusG für Vorjahr	898	472
Erstattungen gemäß § 148 SGB IX (Schwerbehindertenbeförderung)	5.725	5.609
Nachzahlung Erstattung gemäß § 148 SGB IX für Vorjahr	277	339
Ausgleichszahlungen für verbundbedingte Lasten (Durchtarifierungsverluste)	2.604	2.817
Übrige	2.885	3.553
<b>Summe</b>	<b>110.633</b>	<b>108.963</b>

### 2. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag

Die Erträge aus Gewinnabführungsvertrag betreffen den im Geschäftsjahr 2012 erwirtschafteten Gewinn der Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH von TEUR 11, welcher infolge des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die DVB AG abgeführt wird.

### 3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter den Zinsen und ähnlichen Erträgen wurden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HS 2 HGB Zinserträge aus Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 66 mit Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung korrespondierender Rückstellungen in Höhe von TEUR 60 verrechnet. Dies betrifft die nach § 246 Abs. 2 S. 2 Halbsatz 2 HGB verrechneten Altersversorgungsverpflichtungen mit dem zugehörigen Deckungsvermögen.

### 4. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendun-

gen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 Halbsatz 2 HGB sind Zinserträge aus Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 106 mit Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung korrespondierender Rückstellungen in Höhe von TEUR 469 verrechnet. Dies betrifft die nach § 246 Abs. 2 S. 2 Halbsatz 2 HGB verrechneten Altersversorgungsverpflichtungen mit dem zugehörigen Deckungsvermögen.

### 5. Erträge aus Verlustübernahme

Ausgewiesen werden hier Erträge aus der Verlustübernahme in Höhe von TEUR 38.188 zum Bilanzstichtag durch die Technische Werke Dresden GmbH gemäß dem mit Wirkung vom 1. Januar 1997 abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.



**V. Sonstige Angaben**

**1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen i.S.d. § 285 Nr. 3a HGB, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht gemäß § 251 HGB anzugeben sind, setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	2013	2014	2015	2016	2017 und danach
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstücke und Gebäude	1.099	1.099	1.099	1.099	7.819
Technische Anlagen	116	116	116	116	116
IT-Dienstleistung gegenüber verbundenen Unternehmen	2.717	0	0	0	0
	3.932	1.215	1.215	1.215	7.935
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2.717	0	0	0	0

Das zum Bilanzstichtag bestehende Bestellobligo in Höhe von TEUR 15.606 entfällt auf laufende Baumaßnahmen.

Das Unternehmen ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen (ZVK). Im Jahr 2012 sind als Umlage TEUR 670 sowie darauf entfallende Lohnsteuer in Höhe von TEUR 148 gezahlt worden. Der Umlagesatz betrug im Jahr 2012 1,2 %. Außerdem wurde ein ZVK-Beitrag von 2 % der versicherungspflichtigen Entgelte durch die DVB AG als Arbeitgeber entrichtet. Im Jahr 2012 entspricht dieser Betrag TEUR 1.122.

Die DVB AG hat im Juli 1997 mit der Bank of America National Association eine Lease-in-Lease-out-Transaktion über 28 Niederflurgelenktriebwagen des Typs NGT 6 DD und 140 modernisierte Tatra-Straßenbahnfahrzeuge abgeschlossen. Im Dezember 2002 wurde diese Transaktion unter Herausnahme der 140 Tatra-Straßenbahnfahrzeuge und Einbringung von 23 NGT 8 DD in einen Lease-to-Service-Contract restrukturiert.

Eine weitere Transaktion in der Lease-to-Service-Struktur hat die DVB AG mit der First Union Investment Inc. im Juli 1998 über 27 NGT 6 DD abgeschlossen.

Die DVB AG hat bei den Vertragsabschlüssen ein Mietvorauszahlungsrecht ausgeübt und damit ihre Zahlungsverpflichtungen zunächst erfüllt. Die über die Leasinglaufzeit bis 2024 verteilten Mietzahlungsverpflichtungen werden im Wege von Schuldbeitritten/Erfüllungsübernahmen durch mehrere Kreditinstitute und eine große amerikanische Versicherungsgesellschaft geleistet.

Belastet ist die DVB AG im Falle der Insolvenz der schuldübernehmenden Kreditinstitute oder der Versicherungsgesellschaft in Höhe der gegenüber der Bank of America National Association und der First Union Investment Inc. noch ausstehenden Mietzahlungen. Ferner trägt die DVB AG die üblichen Versicherungs- und Unterhaltungsverpflichtungen bezüglich der Schienenfahrzeuge und die Verpflichtung, den Bestand an Fahrzeugen aufrechtzuerhalten bzw. defekte Fahrzeuge zu ersetzen. Bei Privatisierungsereignissen betreffend der DVB AG haben die Vertragspartner Ansprüche auf Stellung von Zusatzsicherheiten durch die DVB AG.

Nach dem Downgrade der Deutschen Bank besteht für den Investor der Leasing-Transaktion aus 1998 die Möglichkeit, zusätzliche Sicherheiten in begrenztem Umfang

von der DVB AG zu fordern. Konkret sind aber noch keine Forderungen gestellt worden.

Darüber hinaus haben Vertragspartner der vorgenannten Lease-to-Service-Konstruktion bei einer Änderung des Refinanzierungsumfeldes dieser Vertragspartner Anspruch auf Ersatz der erhöhten Finanzierungskosten gegenüber der DVB AG.

**2. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer**

Im Geschäftsjahr 2012 betrug die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Vorstand):

	2012	2011
	Anzahl	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.324	1.298
Angestellte	423	422
Leitende Angestellte	9	9
	1.756	1.729

Außerdem beschäftigte die DVB AG durchschnittlich 83 Auszubildende. Im Jahresdurchschnitt waren bedarfsweise 40 Aushilfen für die DVB AG tätig.

**3. Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers**

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012 beträgt TEUR 38. Davon entfallen TEUR 33 auf die Abschlussprüfung und TEUR 5 auf sonstige Leistungen.

**4. Ausschüttungssperre**

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB besteht zum Bilanzstichtag eine Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 172 für Vermögenswerte, welche mit den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet und zu Zeitwerten bewertet wurden. Die Ausschüttungssperre betrifft den Betrag, um den der Zeitwert die Anschaffungskosten übersteigt

**5. Mitglieder des Vorstands**

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Hans-Jürgen Credé, Dresden  
Vorstand Betrieb und Personal
- Reiner Zieschank, Dresden  
Vorstand Finanzen und Technik

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Angabe der Gesamtbezüge des früheren Mitgliedes des Vorstands sowie des Betrags der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen wird mit Bezug auf § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.



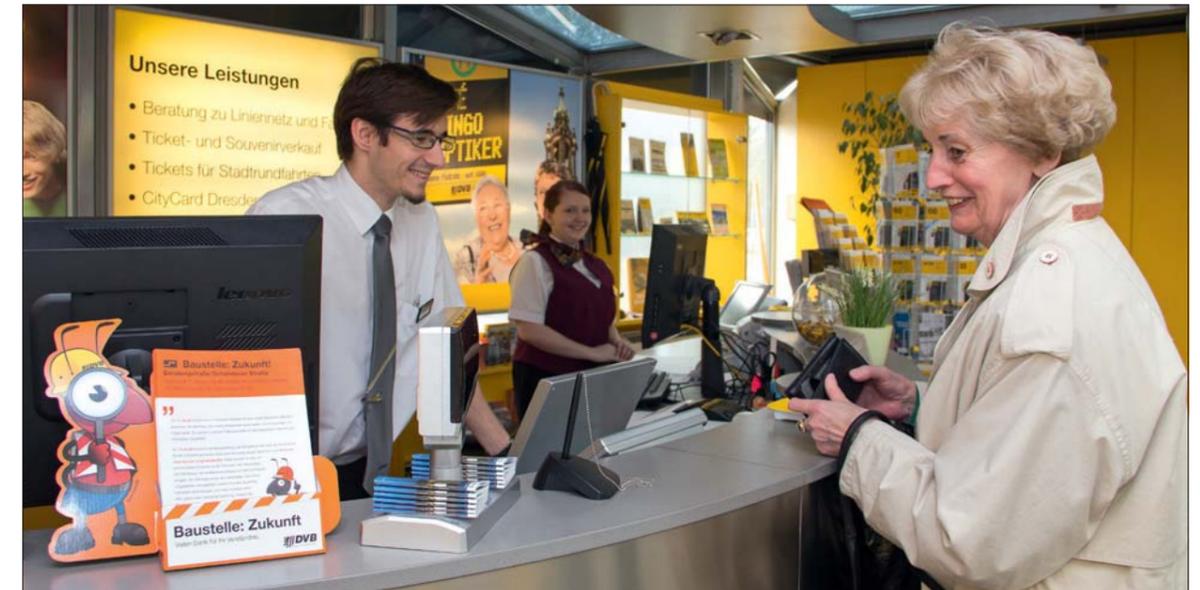
**6. Mitglieder des Aufsichtsrates**

**Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2012 von der Anteilseignerseite:**

Orosz, Helma	Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden	
Kluger, Lars-Detlef	Lehrer	
Kühn, Stephan	Diplom-Soziologe	
Bergmann, Axel	Fraktionsgeschäftsführer SPD	
Haase, Margit	Verkehrsplanerin	
Haßler, Dietmar	Geschäftsführer	
Kaufmann, Kristin Klaudia	Diplom-Geografin	
Matthis, Jens	Parlamentarisch-wissenschaftlicher Berater	
Rentsch, Klaus	Selbstständig/Ingenieurbüro	
Schindler, André	Operationstechnischer Assistent	(ab 09. Mai 2012)

**Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2012 von der Arbeitnehmerseite:**

Becker, Jürgen	ver.di Betreuungssekretär Landesbezirk Sachsen	
Gerlach, Axel	Fahrzeugschlosser Straßenbahn	
Doepelheuer, Gerd	ver.di Landesbezirksfachbereichsleiter Verkehr	
Fischer, Frank	ver.di Bezirksgeschäftsführer Oberelbe	
Jork, Andreas	Betriebshofleiter	
Kessler, Matthias	Instandhaltungsmonteur	
Klinkicht, Kay	Stellvertretender Betriebshofleiter Gorbitz	
Niederstraße, Uwe	Busfahrer	
Seifert, Holger	Leiter Center Schienenfahrzeuge	
Winter, Holm	Einsatzleiter, Straßenbahnfahrer	



Im Geschäftsjahr 2012 waren Frau Helma Orosz Vorsitzende des Aufsichtsrates und Herr Jürgen Becker stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Derzeit läuft ein Statusverfahren nach § 98 AktG zur Feststellung der rechtmäßigen Zusammensetzung des Aufsichtsrates.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2012 Vergütungen in Höhe von insgesamt TEUR 20.

**7. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse**

100 % des Grundkapitals der Gesellschaft werden von der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, gehalten. Damit ist die DVB AG verbundenes Unternehmen zu der Technische Werke Dresden GmbH und ihren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen. Die Gesellschaft gehört zum Konzern der Technische Werke Dresden GmbH, die den Konzernabschluss für den größten Teil der Unternehmen aufstellt und beabsichtigt, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 und den Konzernlagebericht im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

Die DVB AG hat mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 20. Dezember 1996 (Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Dezember 1996, eingetragen im

Handelsregister am 5. März 1997) die Leitung der Gesellschaft der Technische Werke Dresden GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 1997 unterstellt und sich verpflichtet, ihren ganzen Gewinn an die Technische Werke Dresden GmbH abzuführen. Die Technische Werke Dresden GmbH hat sich im Gegenzug verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Verlust der Gesellschaft auszugleichen. Der Vertrag besteht ungekündigt fort.

**8. Erstellung eines Konzernabschlusses**

Die DVB AG ist nach § 290 HGB grundsätzlich verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Der Konzernabschluss der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, hat befreiende Wirkung in Bezug auf diese Erstellungspflicht. Der befreiende Konzernabschluss enthält keine vom deutschen Recht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden.

Dresden, den 6. März 2013

*Hans-Jürgen Credé*      *Reiner Zieschank*

Hans-Jürgen Credé

Reiner Zieschank

<b>Bilanz zum 31. Dezember 2012</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.124.549,00	807.138,00
2. geleistete Anzahlungen	41.089,56	53.659,50
	<b>1.165.638,56</b>	<b>860.797,50</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.746.212,20	71.567.341,05
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	83.960.360,00	84.041.856,00
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	114.898.632,00	124.446.403,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	12.124.920,00	11.858.852,00
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.442.022,50	5.315.028,04
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.756.566,84	13.474.278,19
	<b>298.928.713,54</b>	<b>310.703.758,28</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.178.575,93	2.178.575,93
2. Beteiligungen	57.866,27	57.866,27
3. sonstige Ausleihungen und Wertpapiere	2.239.190,74	1.357.425,00
	<b>4.475.632,94</b>	<b>3.593.867,20</b>
	<b>304.569.985,04</b>	<b>315.158.422,98</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.809.460,57	8.636.650,50
2. unfertige Leistungen	3.496,94	5.997,91
3. Waren	26.950,17	20.997,59
4. geleistete Anzahlungen	125,01	8.740,08
	<b>7.840.032,69</b>	<b>8.672.386,08</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.303.446,58	4.174.784,14
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.716.419,16	40.337.090,41
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	349.035,14	162.801,20
4. sonstige Vermögensgegenstände	579.979,79	454.655,33
	<b>44.948.880,67</b>	<b>45.129.331,08</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>2.927.738,30</b>	<b>2.597.057,94</b>
	<b>55.716.651,66</b>	<b>56.398.775,10</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>48.878,96</b>	<b>565,00</b>
<b>D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG</b>	<b>505.326,00</b>	<b>515.767,00</b>
<b>E. SONDERVERLUSTKONTO AUS RÜCKSTELLUNGSBILDUNG GEMÄß § 17 ABS. 4 DMBILG</b>	<b>1.552.524,54</b>	<b>1.552.524,54</b>
	<b>362.393.366,20</b>	<b>373.626.054,62</b>

<b>Bilanz zum 31. Dezember 2012</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>51.129.188,12</b>	<b>51.129.188,12</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>137.638.003,56</b>	<b>137.638.003,56</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 3 DMBilG	49.152.467,14	49.152.467,14
2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	20.662.777,36	20.662.777,36
3. andere Gewinnrücklagen	485.263,00	485.263,00
	<b>70.300.507,50</b>	<b>70.300.507,50</b>
	<b>259.067.699,18</b>	<b>259.067.699,18</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.465.035,00	2.322.186,00
2. sonstige Rückstellungen	27.169.410,18	30.550.659,32
	<b>29.634.445,18</b>	<b>32.872.845,32</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.787.258,21	5.272.874,33
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.358.989,86	9.520.494,04
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.835.469,44	50.519.155,22
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149.066,84	148.565,96
5. sonstige Verbindlichkeiten	3.476.392,36	2.281.992,13
davon aus Steuern: EUR 675.225,54 (Vj.: EUR 292.803,49)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 53.157,31 (Vj.: EUR 54.688,15)		
	<b>60.607.176,71</b>	<b>67.743.081,68</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>13.084.045,13</b>	<b>13.942.428,44</b>
	<b>362.393.366,20</b>	<b>373.626.054,62</b>





**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Umsatzerlöse	110.632.724,82	108.963.353,91
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2.500,97)	(32.656,92)
3. andere aktivierte Eigenleistungen	2.997.140,97	2.895.199,67
4. sonstige betriebliche Erträge	16.155.580,92	18.143.848,57
	129.782.945,74	129.969.745,23
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(26.753.917,50)	(27.551.720,33)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(25.438.048,97)	(27.053.215,37)
	(52.191.966,47)	(54.604.935,70)
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(59.465.951,16)	(58.372.250,70)
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(13.817.372,69)	(13.442.328,63)
davon für Altersversorgung: EUR 1.909.254,15 (Vj.: EUR 1.826.881,92)		
	(73.283.323,85)	(71.814.579,33)
7. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(24.305.140,69)	(23.269.285,06)
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	(16.337.608,44)	(15.476.802,45)
9. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	10.599,29	88.587,83
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	195.710,98	241.839,65
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	212.789,77	33.182,32
davon aus Abzinsung: EUR 198.197,83 (Vj.: EUR 28.227,04)		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(3.300,00)	(215.284,00)
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(2.023.004,27)	(2.497.787,14)
davon aus Aufzinsung: EUR 793.222,07 (Vj.: EUR 818.185,96)		
davon an verbundene Unternehmen: EUR 994.625,49 (Vj.: EUR 1.456.198,22)		
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>(37.942.297,94)</b>	<b>(37.545.318,65)</b>
15. Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	0,00	(145.590,00)
16. sonstige Steuern	(246.152,93)	(246.361,32)
17. Erträge aus Verlustübernahme	38.188.450,87	37.937.269,97
<b>18. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Stand am 01.01.2012	Zugänge	Zuschüsse	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.217.576,41	552.456,68	(53.002,00)	(12.388,19)	0,00	5.704.642,90
2. geleistete Anzahlungen	53.659,50	41.089,56	0,00	(53.659,50)	0,00	41.089,56
	5.271.235,91	593.546,24	(53.002,00)	(66.047,69)	0,00	5.745.732,46
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	109.843.413,43	1.547.565,21	(461.500,00)	511.476,80	2.627.909,50	108.813.045,94
davon						
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	15.029.462,01	0,00	0,00	0,00	986.536,15	14.042.925,86
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	59.601.791,72	668.070,64	(214.000,00)	164.639,98	98.812,78	60.121.689,56
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	186.828.788,74	9.250.140,80	(3.294.558,95)	674.654,95	2.028.523,06	191.430.502,48
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	218.189.255,59	546.908,90	(183.948,54)	1.595.899,86	1.173.323,30	218.974.792,51
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	36.266.920,22	1.075.682,30	(466.346,38)	1.371.830,99	460.166,81	37.787.920,32
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.348.597,87	2.587.549,34	(684.373,33)	985.096,13	564.693,12	37.672.176,89
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.474.278,19	5.278.126,40	(1.922.600,00)	(5.072.911,04)	326,71	11.756.566,84
	599.951.254,04	20.285.972,95	(7.013.327,20)	66.047,69	6.854.942,50	606.435.004,98
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.178.575,93	0,00	0,00	0,00	0,00	2.178.575,93
2. Beteiligungen	57.866,27	0,00	0,00	0,00	0,00	57.866,27
3. sonstige Ausleihungen und Wertpapiere	8.575.462,00	1.028.203,22	0,00	0,00	47.840,48	9.555.824,74
davon aus Ausschreibungen nach § 235 Abs. 1 S. 4 HGB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon aus Zuschreibungen nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.811.904,20	1.028.203,22	0,00	0,00	47.840,48	11.792.266,94
	616.034.394,15	21.907.722,41	(7.066.329,20)	0,00	6.902.782,98	623.973.004,38



	Abschreibungen					Verrechnung			Buchwerte	
	Stand am 01.01.2012	Zugänge	Zuschreib- ungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2012	Stand am 01.01.2012	Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.410.438,41	169.654,92	0,00	0,57	0,00	4.580.093,90	0,00	0,00	1.124.549,00	807.138,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.089,56	53.659,50
	4.410.438,41	169.654,92	0,00	0,57	0,00	4.580.093,90	0,00	0,00	1.165.638,56	860.797,50
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.276.072,38	2.715.364,89	0,00	3.214,70	1.927.818,23	39.066.833,74	0,00	0,00	69.746.212,20	71.567.341,05
davon										
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	6.897.197,01	301.132,00	0,00	0,00	986.536,15	6.211.792,86	0,00	0,00	7.831.133,00	8.132.265,00
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	28.458.565,72	2.288.380,17	0,00	4,45	98.812,78	30.648.137,56	0,00	0,00	29.473.552,00	31.143.226,00
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	102.786.932,74	6.451.679,25	0,00	(4,45)	1.768.465,06	107.470.142,48	0,00	0,00	83.960.360,00	84.041.856,00
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	93.742.852,59	11.505.521,48	0,00	(649,26)	1.171.564,30	104.076.160,51	0,00	0,00	114.898.632,00	124.446.403,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	24.408.068,22	1.715.098,91	0,00	0,00	460.166,81	25.663.000,32	0,00	0,00	12.124.920,00	11.858.852,00
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.033.569,83	1.747.821,24	0,00	(2.561,56)	548.675,12	31.230.154,39	0,00	0,00	6.442.022,50	5.315.028,04
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.756.566,84	13.474.278,19
	289.247.495,76	24.135.485,77	0,00	(0,57)	5.876.689,52	307.506.291,44	0,00	0,00	298.928.713,54	310.703.758,28
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.178.575,93	2.178.575,93
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.866,27	57.866,27
3. sonstige Ausleihungen und Wertpapiere	211.984,00	0,00	105.909,93	0,00	211.984,00	(105.909,93)	7.006.053,00	7.422.543,93	2.239.190,74	1.357.425,00
davon aus Ausschreibungen nach § 235 Abs. 1 S. 4 HGB	215.284,00	0,00	0,00	0,00	215.284,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon aus Zuschreibungen nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB	(3.300,00)	0,00	105.909,93	0,00	(3.300,00)	(105.909,93)	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>211.984,00</b>	<b>0,00</b>	<b>105.909,93</b>	<b>0,00</b>	<b>211.984,00</b>	<b>(105.909,93)</b>	<b>7.006.053,00</b>	<b>7.422.543,93</b>	<b>4.475.632,94</b>	<b>3.593.867,20</b>
	<b>293.869.918,17</b>	<b>24.305.140,69</b>	<b>105.909,93</b>	<b>0,00</b>	<b>6.088.673,52</b>	<b>311.980.475,41</b>	<b>7.006.053,00</b>	<b>7.422.543,93</b>	<b>304.569.985,04</b>	<b>315.158.422,98</b>



## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft, Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, den 6. März 2013



Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Hofmann  
Wirtschaftsprüfer

Grabs  
Wirtschaftsprüfer





Avinash Chekuru (Indien), CRTD Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden\*



Peggy Jungke (Deutschland), BIOTEC Biotechnologisches Zentrum der TU Dresden

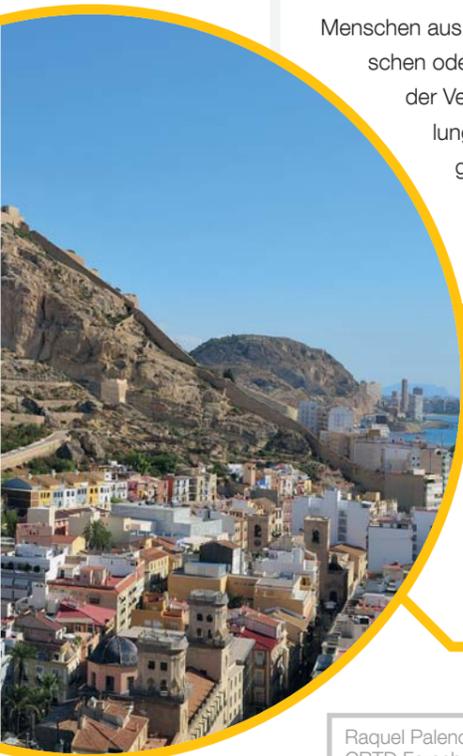


Benedetta Artegiani (Italien), CRTD Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden\*

# Die DVB AG – das soziale Netzwerk, in dem sich die Welt trifft.

Die Busse und Bahnen der DVB bieten die Plattform, auf der sich Rom mit Alicante, Bautzen mit Lissabon, Andhra Pradesh mit Dresden und Deutschland mit der Welt trifft. Ein soziales Netzwerk, das offen ist für alle. Friedlich, sicher und vorurteilsfrei.

Menschen aus der ganzen Welt kommen nach Dresden zum Leben und Arbeiten, zum Studieren und Forschen oder um die Stadt zu besuchen und die Kultur zu genießen. Sie alle begegnen sich im Liniennetz der Verkehrsbetriebe und machen es zu einem interkulturellen Treffpunkt. Nachhaltige Stadtentwicklung erfordert Weltoffenheit und Internationalität. Denn Unternehmen und Forschungseinrichtungen brauchen ausländische Fachkräfte und Dresden braucht die bunte Vielfalt der Kulturen. Nicht nur deshalb sind Menschen aller Kontinente und Nationalitäten bei der DVB herzlich willkommen.



Tiago Ferreira (Portugal), CRTD Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden\*



Raquel Palencia (Spanien), CRTD Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden\*

## KENNZAHLENÜBERSICHT



### Berichtete Kennzahlen nach den Empfehlungen des Internationalen Verbands für öffentliches Verkehrswesen (UITP)

UITP Indikatoren	Seite/Verweis	Anmerkung
<b>Ökonomische Indikatoren</b>		
Eco 1	beförderte Fahrgäste	15
Eco 2	Ergebnis vor Steuern	8
Eco 5	prozentuale Einnahmeentwicklung	8
Eco 6	Entwicklung des Kostendeckungsgrades	8
Eco 8	Entwicklung des Modal Split	Internet *
Eco 10	durchschnittliches Flottenalter (nach Verkehrsmitteln)	25
Eco 11	durchschnittliche Reisegeschwindigkeit	Internet *
Eco 13	Anteil der Stammkunden an den Gesamtfahrgästen	15
Eco 14	Anteil des eigenen Gleiskörpers am Gesamtnetz	Internet *
Eco 15	ÖPNV-Erschließung im Bediengebiet	Internet *
Eco 16	Einfluss der Nachhaltigkeitsstrategie auf Einkauf und Investitionen	Internet *
Eco 20	Investitions- und Abschreibungsrate	8
<b>Umweltindikatoren</b>		
Env 3	Energiebedarf der Fahrzeuge pro Personenkilometer (total & Trend)	27
Env 7	gesamte direkte CO <sub>2</sub> -Emissionen für Betrieb	27
Env 8	CO <sub>2</sub> -Emissionen durch Fahrzeuge pro Personenkilometer	Internet *
Env 9	Struktur der Busflotte (Anteil der Fahrzeuge mit Abgasnorm EURO IV oder besser)	25
Env 15	Einführung von Innovationen mit messbaren Effekten auf die Ressourcennutzung	Internet *
Env 19	Fahrertraining im umweltorientierten Fahrstil (Anteil der geschulten Fahrer)	Internet *

UITP Indikatoren	Seite/Verweis	Anmerkung	
<b>Indikatoren Arbeitspraktiken, menschenwürdige Beschäftigung und Gesellschaft</b>			
Soc 1	Kundenzufriedenheit: Anteil der „sehr zufriedenen“ und „zufriedenen“ Kunden	15	
Soc 2	Mitarbeiterzufriedenheit	Internet *	
Soc 3	Richtlinien für den Umgang mit Beschwerden	Internet *	
Soc 4	Mitarbeiterfluktuation (Entwicklung)	31	
Soc 6	ÖPNV-Anbindung der Arbeitsplätze im Bediengebiet	Internet *	
Soc 7	Anteil der barrierefreien Fahrzeuge, Haltestellen und Arbeitsplätze	21	Berichterstattung teilweise erfüllt
Soc 8	Gesundheitsprogramme für Mitarbeiter	32	
Soc 9	Anteil der Mitarbeiter mit flexibler Arbeitszeit	Internet *	
Soc 10	Ausgaben für die Weiterbildung der Mitarbeiter	35	
Soc 11	Krankenstand	32	
Soc 14	Frauenquote	31	
Soc 15	Behindertenquote	31	
Soc 17	Unfälle von Mitarbeitern (Quote & Trend)	32	
<b>Indikatoren zur Unternehmensführung</b>			
Gov 3	Nachhaltigkeitsportal	77	
Gov 4	Einbeziehung der externen Interessengruppen	Internet *	
Gov 5	Einbeziehung der internen Interessengruppen	Internet *	
Gov 6	zertifizierte Standorte, nach z.B. ISO; EMAS; Blauer Engel, etc.	Internet *	
Gov 8	Qualitätsmanagementprozess	Internet *	
Gov 9	Risikomanagementprozess (inkl. der sich aus dem Klimawechsel ergebenden Risiken)	Internet *	
Gov 11	Anti-Korruptionsrichtlinien und deren Umsetzung	Internet *	
Gov 13	erhaltene Auszeichnungen im Berichtszeitraum	26	

\* [www.dvb.de/nachhaltigkeit](http://www.dvb.de/nachhaltigkeit)

## KENNZAHLENÜBERSICHT



### Berichtete Kennzahlen nach dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI)

G3 Indikator	Seite/Verweis	Anmerkung
<b>Strategie und Analyse</b>		
C 1.1 Vorstandsstatement	7	
<b>Organisationsprofil</b>		
C 2.1 Name der Organisation	8	
C 2.2 Produkte bzw. Dienstleistungen	8	
C 2.3 Organisationsstruktur	Internet *	
C 2.4 Hauptsitz der Organisation	8	
C 2.5 Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist		nur in Deutschland tätig
C 2.6 Eigentümerstruktur und Rechtsform	8	
C 2.7 Märkte, die bedient werden	8	
C 2.8 Größe der Organisation	8	
C 2.9 wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse im Berichtszeitraum		keine
C 2.10 im Berichtszeitraum erhaltene Preise	26	
<b>Berichtsparameter</b>		
C 3.1 Berichtszeitraum	77	
C 3.2 Veröffentlichung des letzten Berichtes, falls vorhanden	77	
C 3.3 Berichtszyklus	77	
C 3.4 Ansprechpartner für Fragen zum Bericht und seinem Inhalt	77	
C 3.5 Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhaltes	77	
C 3.6 Berichtsgrenze	77	
C 3.7 Beschränkungen des Umfangs oder der Grenzen des Berichtes	77	
C 3.8 Grundlage der Berichterstattung	77	
C 3.10 Auswirkung neuer Darstellung auf den Bericht		keine Änderung
C 3.11 wesentliche Veränderungen des Umfangs oder der verwendeten Berichtsgrenzen		keine
C 3.12 GRI Index	74 - 76	

G3 Indikator	Seite/Verweis	Anmerkung
<b>Governance, Verpflichtungen und Engagement</b>		
C 4.1 Governancestruktur	Internet *	
C 4.2 Beschreibung des Zusammenhangs zwischen Vorstand und höchstem Leitungsorgan	Internet *	
C 4.3 sofern kein Aufsichtsrat: Unabhängigkeit der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans		DVB besitzt einen Aufsichtsrat
C 4.4 Organisation des Stakeholder Managements	Internet *	
C 4.14 Darstellung der Stakeholder	Internet *	
C 4.15 Grundlage für die Auswahl der einbezogenen Stakeholder	Internet *	
<b>Ökonomische Indikatoren</b>		
EC 1 unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter Wert	8	
EC 4 bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand	8	

\* [www.dvb.de/nachhaltigkeit](http://www.dvb.de/nachhaltigkeit)



### Berichtete Kennzahlen nach dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI)

G3 Indikator		Seite/Verweis	Anmerkung
<b>Umweltindikatoren</b>			
EN 3	direkter Energieverbrauch	27	
EN 4	indirekter Energieverbrauch	27	
EN 5	eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen	Internet *	Berichterstattung teilweise erfüllt
EN 6	Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz und solchen, die auf erneuerbaren Energien basieren sowie dadurch erreichte Verringerung des Energiebedarfs	24-26	Berichterstattung teilweise erfüllt
EN 16	gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	27	Berichterstattung teilweise erfüllt
<b>Indikatoren Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung</b>			
LA 1	Gesamtbelegschaft	30	
LA 2	Mitarbeiterfluktuation	31	
LA 7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit	32	
LA 10	durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie, die der Mitarbeiter aus- oder weitergebildet wurde	35	
LA 13	Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter	31	
<b>Gesellschaftsindikatoren</b>			
SO 2	Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden	Internet *	
SO 3	Prozentsatz der Angestellten, die in der Antikorruptionpolitik und den -verfahrensweisen der Organisation geschult wurden	Internet *	
SO 4	in Reaktion auf Korruptionsvorfälle ergriffene Maßnahmen		keine Vorfälle bekannt
<b>Indikatoren Produktverantwortung</b>			
PR 5	Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	15	

\* [www.dvb.de/nachhaltigkeit](http://www.dvb.de/nachhaltigkeit)

#### Nach GRI- und UITP-Standard

Der Nachhaltigkeitsbericht der DVB orientiert sich an den Leitlinien der „Global Reporting Initiative“ (GRI) sowie den Empfehlungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung des Internationalen Verbands für öffentliches Verkehrswesen (UITP).

Entsprechend den GRI-Richtlinien Version 3.0 (G3) sind wir bei der Datenzusammenstellung den Prinzipien Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität, Klarheit und Datenverlässlichkeit gefolgt. Nach G3 klassifizieren wir unseren Bericht als „Level C –self-declared“.

Wir berichten jährlich über die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens. Die wichtigsten Kennzahlen integrieren wir jährlich in den Geschäftsbericht. Die übrigen Informationen finden Sie unter [www.dvb.de/nachhaltigkeit](http://www.dvb.de/nachhaltigkeit). Alle vier Jahre publizieren wir einen ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht.

#### Berichtsgrenzen

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2012.

#### Unternehmensprofil, Marketing und Investitionen

Die Informationen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im vorliegenden Bericht basieren im Wesentlichen auf dem Jahresabschluss 2012. Die darin enthaltenen Kapitel Lagebericht und Anhang, aus denen Teile für diesen Bericht entnommen wurden, sind von der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerprüfungsgesellschaft, Niederlassung Dresden geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

#### Umwelt

Die im Bericht enthaltenen Daten beziehen sich ausschließlich auf die DVB als alleinige Gesellschaft und berücksichtigen nicht die mehrheitlich zur DVB gehörenden Unternehmensbeteiligungen. Für die Erfassung und Analyse der Daten wird eine Datenbank genutzt.

#### Personal

Die Zahlen und Fakten zu unseren Mitarbeitern im Kapitel Gesellschaft beziehen sich im Wesentlichen auf den Jahresabschluss 2012.

#### Haftungsausschluss

Bei der Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten sind wir mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können wir Fehler nicht ausschließen. Aussagen über künftige Entwicklungen gehen von verfügbaren Informationen und Prognosen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung aus. Auch wenn sie sehr sorgfältig erarbeitet wurden, können vielfältige, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht vorhersehbare Einflussgrößen zu Abweichungen führen. Die Berichtsinhalte wurden von den fachlich dafür zuständigen Mitarbeitern geprüft, auf eine Prüfung des Nachhaltigkeitsberichtes durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde verzichtet.

#### Hinweis

In diesem Bericht bezeichnet der Begriff Mitarbeiter die weiblichen und männlichen Beschäftigten der DVB.

#### Nachhaltigkeitsbericht 2011

Der letzte Nachhaltigkeitsbericht erschien im August 2012 als Teil des Geschäftsberichtes 2011. Er wurde zum dritten Mal unter Berücksichtigung der Leitlinien der GRI sowie den Empfehlungen der UITP erstellt.

*GRI C 3.1-3.3, 3.5-3.8*

#### Kontakt

Ansprechpartner: Rayk Künast, [kuenast@dvbag.de](mailto:kuenast@dvbag.de)  
Internet: [www.dvb.de/nachhaltigkeit](http://www.dvb.de/nachhaltigkeit)

*GRI C 3.4  
UITP Gov 3*





DRESDNER VERKEHRSBETRIEBE AG